

# Entomologische Zeitung

herausgegeben von dem  
**entomologischen Vereine**  
zu Stettin.

Redaction: Dr. **Heinrich Dohrn**, Vorsitzender.

In Commission bei der Buchhandlung R. Friedländer & Sohn in Berlin.

1906.

67. Jahrgang.

Heft I.

## Neue Rüsselkäfer aus Central- und Südamerika.

Von **K. M. Heller**, Dresden.

(Mit drei Textfiguren und einer Tafel.)

Wie in allen großen Spezial-Sammlungen, so hat sich auch in der Rüsselkäfer-Sammlung des Kgl. Zoologischen Museums in Dresden eine große Anzahl von Arten angesammelt, die bisher allen Bestimmungsversuchen trotzend, ohne Namen geblieben, oder nur mit nomina in litteris versehen worden sind. Die Mehrzahl dieser Arten wird erst im Laufe der Zeit gelegentlich monographischer Bearbeitung der betreffenden Gattungen, denen sie angehören, beschrieben werden können, da ihr Verhältnis zu den bisher bekannten Arten andernfalls nicht genügend zum Ausdruck gebracht werden kann. Außer diesen aber sind eine Reihe so auffallender Formen und Vertreter zweifellos neuer Gattungen in erwähnter Sammlung vorhanden, daß einige davon ohne Gefahr, dadurch schwer deutbare Typen zu schaffen, in Folgendem beschrieben werden konnten, wobei versucht wurde, durch synoptische Tabellen die Stellung der neuen Gattungen zu den bisher bekannten anzudeuten, oder bei großen Gattungen die Arten übersichtlich zu gruppieren. In bezug auf die Gattung *Piazurus* wurde mir dies erst durch

die liebenswürdige Unterstützung mit Material von Herrn Prof. Chr. Aurivillius in Stockholm ermöglicht, während die meisten in dieser Arbeit charakterisierten Choliden schon bei früherer Gelegenheit mit den Typen des Stockholmer Museums verglichen worden sind. Etwaige Zweifel, die die Unzulänglichkeit der Beschreibungen aufkommen lassen könnten, werden hoffentlich die meisterhaften Zeichnungen von der Hand Bruno Geislers zu beseitigen imstande sein.

Dem System Lacordaires folgend, gehören die neuen Formen folgenden Tribus an:

#### Tanymecidae

1. *Sysciophthalmus* (g. n.),  
*bruchi* sp. n.

#### Rhytidorrhiniidae

2. *Rhigopsidius* (g. n.), *tucumanus* sp. n.

#### Hylobiidae

3. *Heilipus psculanchoralis*  
sp. n.
4. „ *cylindricollis* sp. n.

#### Cholidae

5. *Cholus nireodecoratus* sp. n.
6. „ *canunchensis* sp. n.
7. „ *chrysalis* sp. n.
8. „ *argentiniensis* sp. n.
9. „ *melancholicus* sp. n.,  
var. *confluens* n.
10. „ *jocosus* sp. n.
11. „ *bipertitus* sp. n.
12. „ *sanguineocostatus*  
sp. n.
13. „ *sanguinolytris* sp. n.
14. *Nerthocholus* (g. n.), *fasciatus* sp. n.

*Adionychus* g. n. für *Dionychus grandicollis* Kirsch.

*Huamboica* g. n. für *Aphiorhamphus cavicollis* Kirsch.  
*Polydercicus* g. n. für *Polyderces luctuosus* Chevr.

#### Ithyporidae

15. *Chalcodermus specularifer*  
sp. n.

#### Zygopidae

- Costolatychus* g. n. für  
*Piazurus ochrocephalus*
16. *Piazurus deplanatus* sp. n.
  17. „ *delicatus* sp. n.
  18. „ *spretus* sp. n.
  19. „ *sulphuricentris*  
sp. n.
  20. „ *centraliamericanus* sp. n.
  21. „ *rana* sp. n.
  22. „ *bufo* sp. n.
  23. *Piazolechriops* g. n., *bicristatus* sp. n.

#### Centrinidae

24. *Macroptatus* (g. n.), *championi* sp. n.

#### Calandridae

25. *Dynamis* (*Rhynchodynamis* g. n.), *filirostris* sp. n.

**Sysciophthalmus**\*) g. n. **Tanymecidarum**  
prope **Anaemerum** Schön.

Caput utrinque valde lobatum, oculis in parte inferiore lobi sedentibus. Antennae funiculo septem-articulato, articulo septimo clava adnato. Prothorax margine laterali cuspidato, pone oculos vibrissis munitus. Scutellum oblongum. Elytra oblonga, prothorace latiora, depressiuscula, lateribus valde inflexa, apice declivia, punctato-striata. granulosa. Metasternum breve. Processus mesosternalis inter coxas intermedias transversus. Tibiae posticae corbiculis apertis, tarsis linearibus, articulo tertio haud latiore.

Die Gattung ist nach *Anaemerus* einzureihen, von dem sie sich durch die freien Krallen, die kurze Hinterbrust und den queren Intercoxalfortsatz des Mesosternums unterscheidet. Infolge des bewehrten Halsschildrandes und der depressen, körnigen Decken erinnert sie habituell an die australische Gattung *Acantholophus*. Von den bekannten *Anaemerus*-Arten ähnelt eine etwas der neuen Gattung, nämlich *A. cerberus* Faust (Ann. Mus. Genov. 1894, p. 171), die starke Superciliar-Wülste aufweist, die beigegebenen Figuren werden aber besser als eine Beschreibung die Eigenheiten der neuen Gattung zum Ausdruck bringen. Erwähnt mag nur noch sein, daß L. Fairmaire in den Ann. Soc. Ent. France 1883 p. 498 von Santa Cruz in Patagonien eine Gattung *Anomophthalmus* beschreibt, von der er sagt, daß ihre systematische Stellung schwer festzustellen sei. Obwohl nach Fairmaire's Beschreibung *Anomophthalmus* sich durch die nur 5gliedrige Geißel, das dreieckige Schildchen und die Länge des letzten Tarsengliedes, das fast so lang wie die übrigen zusammengenommen, bei *Sysciophthalmus* aber kürzer ist, von der neuen Gattung sicher unterscheidet, so scheint es mir doch sehr wohl möglich, daß auch *Anomophthalmus* zu den Tanymeciden zu stellen sein

---

\*) *σνσκιός* = beschattet, *ὄφθαλμός* = Auge.

dürfte; die nur 5 mm lange Fairmaire'sche Art muß durch ihre, die Augen bedeckenden starken Kopflappen auch äußerlich sehr an die vorliegende neue Gattung erinnern.

1. *Sysciophthalmus bruchi* sp. n.

♂, ♀ (Taf. I, Fig. 1 ♂, Fig. 2 ♀)

Niger, cinereo-lutosus, rostro dorso verticeque carinis duabus, his altioribus; prothorace transverso, supra inaequali in medio bicarinato, carinis ante medium conjunctis, lateribus depressis, margine laterali spinis tres aut quatuor depressis, apice truncatis, armato, basi subsinuato; elytris basi utrinque productis, humeris obliquis, lateribus parallelis ac carinatis, interstitiis alternatis subgranuloso-carinatis, ante declivitatem granulis fere spiniformibus; segmentis abdominalibus quatuor anterioribus in margine postico utrinque nigro-punctatis.

♂ rostro apice exciso ac incurvato, abdomine deplanato.

♀ rosto apice subsinuato, elytris singulis apice acute productis, abdomine convexo.

Long. ♂ 12,5, lat. 5, ♀ long. 13, lat. 5 mm.

Patria: Argentina, Santa Cruz, legit C. Bruch II, 1899. Mus. Dresdense, N. 18397.

Schwarz mit lehmartigem Überzuge, Rüssel ungefähr so lang wie breit, mit zwei Mittelleisten, am Seitenrande vor der Fühlereinlenkung mit einem kleinen, zwischen diesem und dem augentragenden Lappen mit einem größeren Höcker. In der Verlängerung der zwei Rüsselleisten auf dem Scheitel mit zwei scharfen Kielen. Halsschild breiter als lang, die Seiten stufenartig abgesetzt und in der vorderen Hälfte mit 3—4 flachen abgestutzten und verschieden breiten Fortsätzen bewehrt, Halsschildbasis schwach ausgerandet, Scheitel mit zwei vor der Mitte mit einander verbundenen Längskielen. Flügeldecken oberseits abgeflacht, an der Basis die Halsschildhinterecken umfassend, an den Schultern breit abgeschrägt mit parallelen Seiten und abwechselnd erhabenen Zwischenräumen, das fünfte

Spatium gekörnt und die Seitenkante bildend, weit vor der Deckenspitze in einem dreieckigen Zahn endigend, zweites und fünftes Spatium durch eine schräg nach vorn und außen gerichtete Körnerreihe vor der Deckenmitte miteinander verbunden, erstes und zweites Spatium zu Beginn der Deckenabschrägung mit einem Dorn, zweites Spatium außerdem noch vor der Deckenspitze mit einem solchen. Die beiden Geschlechter sowohl in Kopf- als Deckenbildung von einander sehr abweichend:



♂ mit tief ausgeschnittener und aufgebogener Rüsselspitze, Decken mit schwach verkürzter Naht und jede einzelne an der Nahtspitze mit einem sehr kurzen stumpfen Zapfen endigend, 1. und 2. Bauchsegment flach.



♀ mit sehr schwach ausgerandeter Rüsselspitze, jede einzelne Decke in eine lange dreieckige Spitze ausgezogen, 1. und 2. Bauchsegment gewölbt.

Unterseite weißlich, die Bauchsegmente, das letzte ausgenommen, jederseits der Mittellinie mit einer schwarzen Makel am Hinterrande.

Bei der geringen Verbreitung der Tanymeciden in Südamerika scheint die Auffindung einer mit *Anaemerus* nahe verwandten und noch dazu so auffallenden Gattung sehr bemerkenswert; es gereicht mir daher zum Vergnügen, sie nach dem ausgezeichneten Sammler C. Bruch, Entomologe am Museum in La Plata zu benennen, der diese Art bereits 1899 entdeckt hat.

### **Rhigopsidius** g. n. **Rhytidorrhinidarum**

prope **Borborocoetem** Schönh.

Rostrum mediocre, sectione transversa triangulare, scrobes profundi, recti, versus oculi marginem anteriorem directi. Antennae funiculo septem-articulato, articulo primo elongato ac flexuoso, septimo clava adnato. Rima pectoralis profunda.

Coxae anticae contiguæ, intermediae separatae. Metasternum inter coxis intermediis antrorsum tuberculo producto. Elytra oblonga, parallela, apice truncato-declivia. decies-striata, tuberculata. Tibiæ rectæ, apice margine interno subtile uncinato. Tarsi simplici, setosi, articulo tertio reliquis haud latiore.

Trotz der großen Ähnlichkeit mit *Borborocoetes* Schönh. und *Rhytidorrhinus* Schönh. entfernt sich diese neue Gattung doch von beiden beträchtlich durch den sehr tiefen Prosternalkanal, der bei ihr ähnlich wie bei der Gattung *Synthocus* ausgebildet ist. Das verlängerte erste Geißelglied erinnert hingegen wieder an *Borborocoetes*. Die zum Vergleich herangezogenen Gattungen enthalten fast ausschließlich afrikanische Arten und ist die vorliegende neue Gattung neben *Gronops transatlanticus* Kirsch die zweite bekannte der Rhytidorrhiniden aus der neotropischen Region. Ihre Aufstellung ist vor allem durch den abweichenden Verlauf der Fühlerfurche im Verein mit dem Vorderbrustkanal und die Bildung der Fühler und Schienen begründet. Typus der Gattung ist:

2. *Rhigopsidius tucumanus* sp. n. (Taf. I, Fig. 3, 3a und 3b).

Cinereo-squamosus, brevissime setosus, elytris disco fascia transversa obsoleta, reliquis punctis nonnullis dispersis, fusco-velutinis; rostro dorso planiusculo, marginibus lateralibus antrorsum convergentibus, fronte inter oculos late impressa; prothorace transverso, lateribus fere rectangulare angulatis, margine antico semicirculare lobato-producto, disco impressione cruciforme, obsoleta; scutello oblongo, albido; elytris dorso deplanato, spatio tertio ante, primo juxta declivitatem, quinto in apice, septimo basi, octavo pone basin, tuberculatis; pedibus setulosis, fusco-variegatis.

Long. 8,5, lat. 4,3 mm.

Patria: Argentinien, Prov. Tucuman. C. Bruch legit V. 1903.

Mus. Dresdense, N. 17995.

Stett. entomol. Zeit. 1905.



Von der Größe kleiner *Rhytirhinus inaequalis*, ebenso gefärbt und ebenso mit dunkleren Tomentmakeln, die auf der Deckenmitte eine undeutliche, an der Naht stumpfwinklig unterbrochene Querbinde bilden. Rüsselrücken mit nach vorn convergierenden Seitenrändern, ziemlich flach, in der Mitte mit kurzem Längskielchen. Stirn mit breitem v-förmigen Eindruck, vor den Augen mit winklig erhabener, schwarz beborsteter Leiste. Halsschild uneben, undeutlich gekörnelt, quer, Vorderrand über den Kopf halbkreisförmig vorgezogen, die Seiten fast rechtwinklig, Scheibe mit undeutlichem kreuzförmigen Eindruck, der sich als feine Leiste auf den Vorderrandlappen fortsetzt. Augenlappen beulenartig aufgetrieben, ihm näher als dem Halsschildhinterrand, die Halsschildseiten mit einem kleinen Höcker. Schildchen länglich, weißlich beschuppt. Flügeldecken parallelseitig, grob gereiht-punktiert, oberseits mit einer die drei inneren Spatien einnehmenden Abflachung, hinten steil abfallend, das erste Spatium am Anfang der abschüssigen Deckenspitze stark beulenartig aufgetrieben, das dritte Spatium etwas erhaben, an der Wurzel, hinter der Mitte und vor dem Deckenabsturz, das siebente an der Wurzel und das achte nahe der Basis mit einem Höcker, Spitze des fünften Spatiums mit einem größeren Höcker. Beine braun gesprenkelt, weißlich und bräunlich beborstet. Erstes und zweites Bauchsegment groß aber flach punktiert.

### 3. *Heilipus pseudanchoralis* sp. n.

*H. fimbriato* Pasc.\*) (= *anchoralis* Kirsch\*\*) similis, sed rostro solum in medio carinato; prothorace longiore, pone marginem anticum carinula mediana, vitta laterali silaceo-tomentosa latiora, lateribus totis nigris; elytris singulis macula rotundata, solum extrinsecus albomarginata, altera laterali

\*) Trans. Ent. Soc. London 1889 p. 580 pl. XVII Fig. 1.

\*\*) Abh. u. Ber. Mus. Dresden 1888/89 N. M. p. 29, Taf. III. F. 55.

triangulari humeros et fere marginem totum lateralem occupante maculaque transverso-elliptica, subapicali, nigro-velutinis; pedibus nigro-squamosis, femoribus basi tibiisque posticis ante apicem pallide squamosis; corpore subter pallido-, metasterni episternis nigro-squamosis.

Long. 11—12, lat. 4—4,5 mm.

Patria: Peru (Dr. Standinger). Mus. Dresdenense 15901.

Eine dem *fimbriatus* Pasc. sehr ähnlich gezeichnete und verwandte Art. deren Rüssel fein und dicht punktiert ist und nur einen Mittelkiel aufweist. Halsschild länger als breit. sehr weitläufig und grob punktiert, im vorderen Drittel mit Mittelkiel, beiderseits mit hinten stark verbreitertem hellen Längsstreifen, an der Basis jederseits mit halbkreisförmiger schwarzer Tomentmakel. Flügeldecken fein gereiht-punktiert, schwärzlich, die Punkte mit einem weißen Schüppchen, je mit einer rundlichen Makel an der Basis und einer gemeinsamen quer-ovalen vor der Spitze, sowie einem die Schulter und die ganzen Deckenseiten, mit Ausnahme des Spitzenfünftels, einnehmenden und in der Mitte bis zum dritten Punktstreifen nach innen erweiterten Flecken, sammetschwarz. Die Ränder der sammetschwarzen Zeichnung nicht wie bei *fimbriatus* scharf linienartig begrenzt, sondern allmähig in die dunklere Deckenfärbung übergehend. Beine, die ganzen Halsschildseiten, so wie die Episternen der Hinterbrust schwarz, Schenkelwurzel und die Hinterschienen vor der Spitze weißlich beschuppt.

#### 4. *Heilipus cylindricollis* sp. n.

Aterrimus, supra opacus, rostro thorace aequilongo; lateribus remote fortiterque punctato, antennis funiculi articulo primo secundo aequilongo; prothorace cylindrico, latitudine longiore, remote subpunctato; elytris subcylindricis, nudis, vix perspicue seriato-punctulatis, apice singulis macula longitudinali, ovata, obscure ferruginea-squamosa, ochraceo-mar-

ginata; corpore subter nigro, nitido; femoribus posticis segmenti abdominalis tertii marginem posticum attingentibus.

Long. sin. rostro 20, lat. 6 mm.

Patria: Peru, Chanchamayo (Dr. Bässler). Mus. Dresden. N. 12288.

Eine zufolge der apikalen Deckenmakeln an *H. apicalis* Kirsch erinnernde, aber viel größere, an Gestalt dem *lactarius* nahekommende Art, mit noch längerem cylindrischen Halsschild. Oberseite tief matt schwarz, nur mit Apicalmakel. Rüssel so lang wie das Halsschild, an den Seiten tief und ungleichmäßig zerstreut, außerdem dazwischen sehr fein punktiert. Fühlerfurche bald auf die Rüsselunterseite übergreifend. Fühlerschaft den Augenvorderrand eben erreichend, erstes und zweites Geißelglied gleich lang, 4.—7. ziemlich kugelig. Augen oben bis auf Schienenbreite einander genähert, am Hinterrande tief umfurcht. Halsschild fast cylindrisch, länger als breit, nur in der vorderen Hälfte mit zerstreuten Punkten, der Vorderrand gerade abgestutzt, der Hinterrand leicht zweibuchtig und überall, auch vor dem Schildchen abgesetztgefurcht. Schildchen verkehrt eiförmig. Flügeldecken mehr als doppelt so lang wie breit (15 : 6 mm) mit Anteapicalschwielen, äußerst fein und nur entfernt gereiht-punktiert, im Spitzendrittel mit einer ovalen, dunkel rostrotten und schmal hell gerandeten Längsmakel. Unterseite glänzend schwarz, nur der Thorax beiderseits über den Vorderhüften mit hell beschupptem Längsstreifen. Hinterschenkel den Hinterrand des dritten Bauchsegmentes eben erreichend.

### **Cholus** Germ.

(conf. Champion Biol. Cent.-Americ. Coleopt. IV, Part 4 p. 291).\*)

Alle in Folgendem beschriebenen *Cholus*-Arten haben sowohl die Vorderbrust zwischen den Vorderhüften ohne Höcker,

\*) *Cholus forbesi* Pasc. ist nicht, wie dort erwähnt, nom. i. litt., sondern in den Proc. Ent. Soc. London 1876 p. XXX. beschrieben.

als auch eine zwischen den Mittelhüften nicht vorragende Mittelbrust, alle Schenkel bewehrt und an den Vorderschienen einen Endhaken und Enddorn, gehören aber trotzdem sehr verschiedenen Formenkreisen an und können nach folgenden Merkmalen auseinander gehalten werden:

- 0' Die abwechselnden Zwischenräume der Decken nicht erhabener als die übrigen.
- 1' Vorderhüften sehr genähert, kaum um die halbe Rüsselbreite von einander abstehend . . . **niveodecoratus** sp. n.
- 1 Vorderhüften mindestens um Rüsselbreite von einander abstehend.
- 2' Vorderschienen am Innenrand in der Mitte erweitert, Flügeldecken stumpf konisch, wenig breiter als das Halsschild.
- 3' Halsschild und Flügeldecken mit feinen gelbbeschuppten Querlinien . . . . . **cananchensis** sp. n.
- 3' Halsschild und Flügeldecken ohne solche Querlinien . . . . . **chrysalis** sp. n.
- 2 Vorderschienen in der Mitte nicht erweitert.
- 4' Zweites Geißelglied kürzer als das dritte, Halsschild mit schwach angedeuteten und bewimperten Augenlappen, Decken mit weißlichen Makeln . . . **argentinius** sp. n.
- 4 Zweites Geißelglied länger als das dritte.
- 5" Hinterschienenrand fast bis zur Mitte hinauf schwarz bewimpert, Decken matt schwarz mit weißen Makeln . . . . . **melancholicus** sp. n.
- 5' Hinterschienenrand nur im Spitzenviertel gelbrot beborstet, Decken mit Punktreihen aus groben Querpunkten . . . . . **jocosus** sp. n.
- 5 Hinterschienenrand im unteren Drittel gelbrot beborstet, Decken vor der Mitte mit weißer Querlinie . . . . . **bipertitus** sp. n.
- 0 Die abwechselnden Zwischenräume der Decken rippenartig erhaben.

- 6' Halsschild mit feiner glatter Mittellinie, Decken ganz dunkelrot . . . . . *sanguinelytris* sp. n.  
 6 Halsschild ohne Mittellinie, nur die abwechselnd erhabeneren Zwischenräume der im übrigen schwarzen Decken rot . . . . . *sanguineocostatus* sp. n.

5. *Cholus niveodecoratus* sp. n. (Taf. I, Fig. 4).

Ellipticus, niger, thorace nitidissimo, elytris opacis, granulosis ut thorace albo-decoratis; rostro in dimidia parte basali utrinque subseriatim rudeque punctato, reliquo subtiliter punctato, margine oculari postico circum bi-, ante trisulcato; antennis funiculi articulo primo secundo distincte longiore; prothorace transverso, lateribus rotundatis, intra lineas submarginales albas nitido, subtilissime punctato, extra lineas rude subruguloso-punctato; scutello quadrato-rotundato; elytris oblongo-ovatis, thorace paulo latioribus, murino-tomentosis, substriatis, nitido-granulosis, fascia basali, altera postmediana paulo undulata albo-squamosis; corpore subter nitido, rude remoteque punctato, punctis setuligeris; mesosterno haud tuberculato.

Long. 14, lat. 6 mm.

Patria: Colombia (Dr. Baden ex coll. Faust). Mus. Dresdense. N. 18400.

Schwarz, Halsschild glänzend, Flügeldecken matt bestäubt, beide mit weiß beschuppter Bänderzeichnung. Rüssel in der Basalhälfte beiderseits sehr grob und dicht punktiert, ein Dorsalstreifen fast glatt und nur äußerst fein zerstreut punktiert, zwischen den Augen ein Grübchen, am Augenhinterrand mit 2—3 konzentrischen Furchen. Zweites Glied der Fühlergeißel kürzer als das erste. Halsschild quer mit stark gerundeten Seiten, beiderseits mit von den Vorderecken nach den Hinterecken gerichteten, geraden weißbeschapten Streifen, von Schienenbreite, zwischen diesen sehr glänzend, äußerst fein, nur am Hinterrande gröber punktiert, Halsschildseiten mit

einem verkürzten von den Vorderhüften nach den Vorderecken gerichteten weißen Streifen. Schildchen so lang wie breit, kahl. Flügeldecken grau tomentiert, daher matt, mit undeutlichen feinen Streifen und abgeschliffenen Körnern, die höchstens so groß wie das fünfte Geißelglied sind und ziemlich dicht stehen, eine von der Mitte der Hinterbrustepimeren ausgehende über die Schultern nach vorn und dicht am Basalrand hinziehende Querbinde weiß beschuppt, eine gleiche hinter der Deckenmitte, die an der Naht etwas nach hinten gezogen und daher leicht wellig erscheint. Unterseite mit sehr ungleich großen, z. T. sehr großen zerstreuten Punkten, die am Grunde ein kurzes Börstchen tragen. Vorderhüften bis auf Schaftbreite einander genähert, Mesosternalplatte eben, ihr Hinter- rand von der Hinterbrust etwas stufenartig abgesetzt. Beine runzlig punktiert, fein und sparsam weiß behaart.

Die Art erinnert etwas an *Ch. geometricus*, auf den Chevrolat die nicht haltbare Gattung *Gymnodontus* (Bull. Soc. Ent. France 1879 p. XXXIX) errichtet hat.

#### 6. *Cholus cananchensis* sp. n.

Niger, subcylindricus, supra detrito-granulosus, capite abdomine pedibusque rufis; antennis articulo primo funiculi secundo distincte longiore; prothorace in medio linea tenui, transversa, altera in margine antico et postico, his in medio interruptis, ochraceo-squamosis; scutello nudo; elytris lineis tres transversis, una postbasali, altera mediana, tertia antepicali, praetera atomis nonnullis, ochraceo-squamosis; corpore subter sat dense albido-squamoso; femoribus omnibus armatis.

Long. 11,5, lat. 4,3 mm.

Patria: Colombia, respublica Cundinamarca, Cananche, legit M. de Matham 1. Sem. 1900. Mus. Dresdense, N. 17067.

Eine relativ gestreckte, cylindrische Form mit rotem Kopf, eben solchen Beinen und Abdomen, Halsschild und Flügeldecken mit feinen hellbeschuppten Querlinien. Rüssel so lang

wie das Halsschild, oberseits an der Wurzel flach gedrückt und nur da mit undeutlicher Mittelleiste, ziemlich dicht und fein punktiert, Fühler, die schwärzliche Keule ausgenommen, rot, erstes Geißelglied deutlich länger als das zweite, vorletztes Geißelglied so lang wie breit. Halsschild quer, in den basalen zwei Dritteln seiner Länge fast gleichbreit, dicht und grob abgeschliffen gekörnt, mit drei feinen gelb beschuppten Querlinien, eine in der Mitte und je eine in der Mitte unterbrochene am Vorder- und Hinterrande. Schildchen kahl. Flügeldecken sowie das Halsschild gekörnt, gereiht punktiert, die Punkte ein Börstchen tragend und in der hinteren Deckenhälfte neben den schärfer vortretenden Körnern verschwindend, dicht hinter der Schildchenspitze, in der Deckenmitte und im Spitzendrittel mit je einer feinen gelblich beschuppten Querlinie, von welchen die vordere eingedrückt ist, außerdem zwischen diesen und an der Spitze mit mehr oder weniger querreihig geordneten Schuppenpünktchen. Unterseite mäßig dicht weißlich beschuppt. Beine rot, kahl, alle Schenkel mit schwärzlicher Spitze und bewährt. Mesosternum eben.

#### 7. *Cholus chrysalis* sp. n. (Taf. I, Fig. 6).

Anguste ellipticus, obscure rufus, minute granulatus, subtilissime disperseque luteo-squamosus, elytris thorace vix latioribus, rostris pedibusque rufis, corpore subter lateribus albo-squamoso; rostro in dimidia basali in medio costulato utrinque luteo squamuloso, in femina apice subter seriato subgranuloso; funiculi articulo primo secundo paulo longiore; prothorace longitudine paulo longiore, pulvinato, sat crebre granuloso, spatii subtilissime luteo-squamosis; scutello subquadrato-rotundato; elytris obtuse cuneiformibus, basi rotundato-productis, seriato-punctatis, punctis spatii latioribus, spatii subgranulato-rugosis, quatuor externis carinulatis, squamulis minutis luteis dispersis, ubique in puncta congestis; corpore subter in medio denudato, mesosterno inter coxis

intermediis pulvinato, pedibus gracilibus, femoribus posticis elytrorum apicem attingentibus, nudis subrugulosis, tibiis anticis margine interno ante medium paulo dilatato.

Long. 8—10,5, lat. 2,8—4 mm.

Patria: Costa Rica, San Carlos; legit Schild-Burgdorf. Mus. Dresdense, N. 16354.

Dem *Ch. cananchoensis* infolge der in der Mitte erweiterten Vorderschienen verwandt, aber noch schlanker und ohne Querbänderzeichnung und dadurch auch an *pollinosus* Klug, *pallidiventris* Champ. und *conspersus* Faust erinnernd, jedoch kleiner als die beiden letzteren Arten und mit gewölbterem an den Seiten mehr gerundeten und an der Basis etwas eingezogenen Halsschild. Rüssel an der Basis mit sich nach vorn verbreiterndem und verflachendem Mittelkiele, beiderseits dieses der Länge nach eingedrückt und da, so wie die Augenränder, goldgelb beschuppt, Apicalteil des Rüssels glänzend, sparsam punktiert. Zweites Glied der Fühlergeißel sehr wenig länger als das erste. Flügeldecken kaum breiter als das Halsschild, die Punktreihen breiter als die Spatien, diese etwas raspelartig gereiht-gekörnt. Sowohl das Halsschild am Grunde zwischen den Körnern, als auch die Flügeldecken mit zerstreuten kleinen weißlichen Schüppchen, die sich hier und da zu kleinen Makeln oder Querstreifen zusammendrängen. Unterseite namentlich an den Seiten dicht weiß beschuppt, Abdomen in der Mitte sowie die Beine kahl, rot, die Hinterchen die Hinterleibspitze eben erreichend.

8. *Cholus argentinus* sp. n. (= *Richteri* Faust i. coll.).

*Cholo buckleyi* Pasc.\*) subsimilis, niger, supra sat dense pallide-ochraceo-maculatus; rostro longo, apicem versus distincte, basin versus paulo dilatato, punctulato; antennis nigris, funiculo articulo primo tribus sequentibus unitis aequilongo,

\* Journ. Linn. Soc. London 1873, XI. p. 469 pl. XI Fig. 3.

Stett. entomol. Zeit. 1906.

capite sat crebre ac distincte punctato; mesosternum planum; prothorace crebre punctato, punctis dispersis profundioribus, lateribus supra coxas maculis duabus, vitta submarginali margineque basali utrinque scutelloque pallide-ochraceo-squamosis; elytris thorace paulo latoribus, elongatis in dimidia parte basali profunde, reliquis vix perspicue striato-punctatis, macula humerali, altera in medio et in apice majoribus, reliquis punctiformibus; corpore subter albido-squamoso, segmentis abdominalibus in margine postico nigro-denudatis.

Long. 16, lat. 6 mm.

Patria: Argentina, Gob. Chaco, legit C. Bruch XII, 1897. Mus. Dresdense, N. 17993.

Dem *Cholus buckleyi* Pasc. ähnlich, aber die Beine ganz schwarz, das Schildchen, je eine größere Makel an der Schulter, in der Deckenmitte und an der Deckenspitze und überall zerstreute punktförmige Makeln, schmutzig weiß beschuppt. Erstes Fühlergeißelglied so lang wie die 3 folgenden zusammen genommen. Oberseite viel kräftiger als bei *buckleyi* punktiert, namentlich der Kopf und die Punktstreifen in der vorderen Deckenhälfte mit deutlichen Punkten. Halsschildbasis beiderseits am Rande und ein kurzes Längsstrichelchen vor dem Schildchen hell beschuppt. Unterseite weiß beschuppt, Hinterbrust und deren Seitenstücke an den Rändern, sowie die Bauchsegmente am Hinterrande kahl, schwarz. Vorderbrust vor den Vorderhöften flach concav (ohne einem Tuberkel wie es *buckleyi* besitzt). Mittelbrust eben. Alle Schenkel bewehrt.

#### 9. *Cholus melancholicus* sp. n.

Oblongo-ovatus, niger, opacus. elytris plagis marginalibus albidis aut ochraceis ornatis; rostro basi medio costato-elevato ac punctulato, fronte inter oculos planiusculo, longitudinaliter ruguloso punctoque impresso; funiculi articulo primo secundo sesqui longiore; prothorace transverso, lateribus rotundatis, basi ante scutellum impresso, subtile coriario ac remote nitido-

granulato; scutello longitudine latitudine aequali, semielliptico; elytris oblongo-ovatis, dorso depressiusculis, intra humeros impressis, pone humeros subampliatis, ante apicem callosis, subtiliter seriato-punctatis, spatiis remote minuteque seriatogranulatis, plagis quatuor marginalibus, aequae distantibus, plus minusve transversis, ochraceo-squamosis; corpore subter opaco, mesosterno inter coxas transverse carinato, femoribus subtilissime parceque albo-pilosis, subcoriariis ac remote granulatis.

Long. 15—16. lat. 6—7 mm.

Patria: Colombia, Frontino (ex coll. Faust). Mus. Dresdense N. 18402.

Kohl-schwarz, matt. Decken mit 4 großen meist queren Randmakeln. Rüssel an der Basis mit Mittelwulst und dicht punktiert, zwischen den Augen abgeflacht und etwas längsrundlich, außerdem mit eingestochenen Punkt. Scheitel etwas glänzend, ziemlich dicht und fein punktiert. Fühler schwarz, erstes Geißelglied  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie das zweite, 4.—7. wenig länger als breit. Halsschild quer mit gerundeten, an der Basis eingezogenen Seiten und schwach angedeuteten, bewimperten Augenlappen, fein lederartig gerunzelt und sehr zerstreut mit kleinen glänzenden, abgeschliffenen Körnchen, die kleiner als das 5. Geißelglied sind, bedeckt, Basalrand vor dem Schildchen eingedrückt. Flügeldecken breiter als das Halsschild, hinter den Schultern kaum merklich erweitert, innerhalb der Schultern grubchenartig und längs der Naht flach eingedrückt, so daß das zweite Spatium in der Basalhälfte flach gewulstet erscheint, fein und entfernt gereiht punktiert. Naht und Spatien mit entfernt gereihten Körnchen, die noch kleiner als die des Halsschildes sind, am Seitenrande mit vier von einander gleich weit entfernten Makeln, die entweder quer streifenartig oder querelliptisch, von Augengröße und bald weißlich, bald ausgesprochen gelb beschuppt sind. Unterseite matt schwarz, bei stärkster Lupenvergrößerung die Hinter-

brust und deren Seitenstücke kaum wahrnehmbar chagriniert, sehr fein und kurz sparsam weißlich behaart, dazwischen mit zerstreuten längeren weißen Haaren. Schenkel etwas runzlig chagriniert mit sehr kleinen zerstreuten Körnchen, die ein weißes Börstchen tragen, Schienen flach, längsrunzlig punktiert, die hinteren am Hinterrande bis über ein Drittel ihrer Länge hinauf schwarz bewimpert. Tarsen oberseits greis behaart.

Eine in der Zeichnung recht abweichende, in den sonstigen Merkmalen aber mit der eben beschriebenen gut übereinstimmende Form charakterisiere und benenne ich:

**Ch. melancholicus** var. **confluens** n. Taf. I, Fig. 8.

Differt a specie typica: plagis lateralibus irregularibus ac majoribus, tertia quartaque confluentibus partem apicalem fere totam, sutura calloque apicali exceptis, occupantibus.

Patria: Colombia, Frontino (ex coll. J. Faust). Mus. Dresdense. N. 18403.

Größe und Skulptur wie bei der Stammart, nur die Makeln größer und wenn auch symmetrisch, so doch die zweite unregelmäßig und etwas gelappt, die dritte und vierte Makel so ausgedehnt und mit einander verschmolzen, daß nur die Apikalschwiele der Seiten- und Nahtrand schwarz bleiben, zuweilen ist auch die zweite Makel mit der dritten durch einen Streifen verbunden.

*Ch. melancholicus* gehört, wie schon die matt schwarze Oberseite ausweist, in die Verwandtschaft des *Ch. lugubris* Kirsch.

10. **Cholus jocosus** sp. n. (Taf. I, Fig. 5).

Elongato-ellipticus, paulo depressiusculus. niger, rostro pedibusque subrufis, thorace vittis tribus, elytris sutura plagisque submarginalibus albo-tomentosis; funiculi articulo primo duobus sequentibus unitis paulo longiore, quinto minimo; prothorace transverso, sat convexo, lateribus antrorsum rotundato-convergentibus, rude despumato-granuloso, lineis tribus impressis, stramineo-squamosis; scutello nigro, convexo, latitudine vix lon-

giore; elytris prothorace paulo latoribus, cuneatis, fortiter striato-punctatis, punctis transverse rectangularibus, spatiis fere latoribus, in parte apicali evanescentibus, sutura (triente apicali excepto) maculisque tres aut quatuor, in triente apicali vittatim confluentibus, stramineo-squamosis; corpore subter stramineo-squamoso, abdomine in medio, prosterno vittis duabus antecoxalibus, nigro-denudatis.

Long. 15—18,5, lat. 6—7,2 mm.

Patria: Colombia, Rio Dagua (Dr. Staudinger ex coll. Faust). Mus. Dresdense N. 18401.

Viel gestreckter als der ihm nahestehende *Cholus haematostictus* Pasc. (Journ. Lin. Soc. 1872 p. 439 und Waterhouse: Aid to the identification London Vol. 1 pl. 35), schwarz, Rüssel und Beine dunkelrot, Halsschild mit gelblichen Streifen, Decken mit eben solchen Randmakeln, Rüssel mit feiner Mittelleiste an der Wurzel. Kopf, mit Ausnahme des glatten Scheiteldreiecks und einer größeren kahlen Makel in der Mitte am Augenhinterrand, gelblich beschuppt. Halsschild breiter als lang, gewölbt, nahe der Basis am breitesten, am Vorder- rand leicht abgeschnürt, mit groben abgeschliffenen Körnern und drei eingedrückten gelblich beschuppten Streifen, von denen der mittlere schmaler als die am Seitenrand gelegenen ist und deren Schüppchen mit ihrer Spitze nach vorn gerichtet sind. Schildchen verrundet dreieckig, etwas gewölbt und wenig länger als breit, kahl. Flügeldecken gestreckt keilförmig, sehr wenig breiter als das Halsschild, an der Nahtwurzel etwas eingedrückt, gereiht punktiert, die Punkte quer rechteckig, breiter als die Spatien, im Spitzendrittel allmähig erlöschend, 6. und 7. Spatium, namentlich hinter der Mitte, etwas leistenartig vortretend, ein feiner Streifen am Nahtrand, der aber nur die vorderen zwei Drittel einnimmt, 4.—5. länglich ovale Makeln am Seitenrand, die im Spitzendrittel zu einem Längs- streifen zusammenfließen und 3 Makeln in der vorderen Hälfte des umgeschlagenen Seitenrandes und eine von oben nicht

sichtbare Linie, im Spitzendrittel des achten Spatiums, strohgelb beschuppt. Unterseite dicht gelblich beschuppt, ausgenommen je ein von den Vorderhüften nach den Vorderrand des Halsschildes ziehender Streifen und ein breiter Mittelstreifen auf dem Hinterleib, die kahl schwarz sind. Beine fast kahl, Apicalbeborstung der Schienen gelbrot.

### 11. *Cholus bipertitus* sp. n.

Oblongo-ellipticus, statura *Ch. inaequalis* Champ. \*) similis, supra omnino granulatus ac subtiliter cervino-squamosus; elytris linea antemediana, scapo aequilata, albo-squamosa; rostro longo, in dimidia parte basali carinato, rude ruguloso punctato ac squamuloso; antennis obscure rufis, articulo primo secundo longiore, quinto rotundato, reliquis paulo elongatis; prothorace transverso, lateribus paulo rotundatis ante scutellum vage impresso minute nitido-granuloso (granulis articulo quinto funiculi distincte minoribus) utrinque linea submarginali albo-squamosa; scutello semicirculari, nigro; elytris thorace paulo latioribus seriatim granuloso-punctatis, spatiis seriato-granulatis, granulis ut in thorace minutis, retro sensim decrescentibus, linea ante mediana alba perpaulo undulata; corpore subter pallide ferrugineo-squamoso, squamulis albis setiformibus remotis intermixtis.

Long. 15, lat. 6 mm.

Patria: Costa Rica, San Carlos (leg. Schild-Burgdorf).  
Mus. Dresden. N. 16380.

Dem *Ch. inaequalis* Champ. in Größe, Färbung und Skulptur ähnlich, nur die Flügeldecken gleichmäßig gewölbt und so dicht wie das Halsschild gekörnelt. Kopf und Halsschild fast identisch mit dem von erwähnter Art, nur die Stirn etwas gröber gekörnelt, der Scheitel feiner punktiert. Flügeldecken in der hinteren Hälfte stark abgeflacht mit Endbeulen

\*) Biol. Centr. Amer. Coleopt. Vol. IV. pl. 4, p. 300, Tab. XV. Fig. 25, 25a.

und an der Nahtspitze etwas klaffend, gereiht punktiert und kräftiger als *inaequalis*, auch in der Apikalhälfte, gekörnelt, genau in der Hälfte der Körperlänge, also vor der Deckenmitte mit einem feinen weißen Querbaud (ungefähr von Geißelbreite), das an der Naht sehr wenig nach hinten ausgebogen erscheint und außen nur bis zum siebenten Punktstreifen reicht. Unterseite und Beine mäßig dicht mit kleinen rötlich gelbbraunen Schüppchen bedeckt, die hier und da mit längeren, aus zerstreuten Punktkörnern entspringenden weißen Schuppenbörstchen untermischt sind, die Körnchen, namentlich an den Seiten der Hinterbrust und deren Seitenstücken größer als bei *Ch. inaequalis* und etwas in die Quere gezogen.

## 12. *Cholus sanguineo-costatus* sp. n.

Niger, depressiusculus, elytris interstitiis alternatis costatis ac sanguineis; rostro perlongo, crebre punctato, basi depresso ac ruguloso; articulo primo funiculi secundo duplo longiore; prothorace subtile crebreque rugoso, parce fulvo-piloso, maxima cum latitudine ad basin, scutello oblongo, basi subconcavo; elytris prothorace latioribus, striato-punctatis, in spatiis obsolete granulatis subtilissime ochraceo-pilosis; corpore subter lateribus ochraceo-squamoso, mesosterno inter coxas forte pulvinate; femoribus dente minuto armatis, posticis elytrorum apicem attingentibus, tarsis griseo-pilosis.

Long. 19, lat. 9 mm.

Patria: Colombia, Frontino (ex coll. Faust.) Mus. Dresdense N. 18398.

Eine infolge der abwechselnd erhabenen roten Spatien äußerlich an *Heitipus unguiculatus* Bol., die auch in Columbien vorkommt, erinnernde Art, wie *Ch. viduatus* Pasc. von schwach rhombischer Körperform, aber mehr flachgedrückt. Rüssel lang, an der Wurzel oberseits abgeflacht und dicht runzlig punktiert. Halsschild matt schwarz, fein und sparsam mit borstenartigen Schüppchen bedeckt mit etwas gekörnelt

feinen Runzeln, die in concentrischen parabolischen Curven verlaufen, deren Scheitel dem Schildchen zugekehrt ist. Schildchen länger als breit, zungenförmig, an der Wurzel eingedrückt. Decken deutlich gestreift punktiert. Spatien nur in der vorderen Hälfte und selbst da ganz abgeschliffen gekörnt. Unterseite namentlich an den Seiten ockergelb beschuppt, Tarsen gran behaart, Mittelbrust zwischen den Mittelhüften stark kissenartig gewölbt. Schenkel mit kleinem Zahne. Vorderbrust zwischen den Vorderhüften so breit wie die Rüsselwurzel.

Chevrolat beschreibt im „Le Naturaliste“ III. 1881 p. 467 einen *Archarias multicostatus*, der ebenfalls rippenartig erhabene Spatien besitzt, die größere aus Iquitos stammende Art wird aber von ihm mit *A. parvus* verglichen und kommt bei einem Vergleich mit der vorliegenden Art gar nicht in Frage.

### 13. *Cholus sanguinelytris* sp. n.

*Ch. sanguineocostato* similis, sed elytris minus depressis ac minus rhomboidalibus, totis sanguineis; rostro dorso carinulato; prothorace opaco, nitido detrito-granuloso; scutello brevior, subconvexo; elytris spatio tertio quintoque basi conjunctis, striis spatiisque granulatis, tarsis nigro-pilosis.

Long. 15, lat. 7 mm.

Patria: Colombia, Frontino (ex coll. Faust). Mus. Dresdense N. 18399.

Bei flüchtiger Betrachtung sieht diese Art der vorhergehenden (*Ch. sanguineocostatus*) ähnlich und dies ist der Grund, weshalb ich sie trotz der bei dem mir vorliegenden Stück fehlenden Fühler beschreibe, zumal sie von derselben Örtlichkeit her stammt. Vor allem unterscheidet sie sich von *sanguineocostatus* durch die mehr gleich breiten, ganz roten Decken, durch die an der Wurzel mit einander verbundenen Spatien 3 und 5, durch das Vorhandensein einer Rüsselleiste,

das anders skulptierte Halsschild und die schwarz, statt weißlich behaarten Tarsen. Halsschild tief matt schwarz, mit glänzenden, abgeschliffenen, börstchentragenden Körnchen von ziemlich verschiedener Größe, mäßig dicht bedeckt, in der vorderen Hälfte mit seichter Mittelfurche. Schildchen kürzer wie bei der mit ihr verglichenen Art und leicht gewölbt. Decken mit abwechselnd erhabeneren Zwischenräumen, sowohl die Naht als auch die Streifen mit kleinen Körnerreihen, die gewölbten Spatien sehr undeutlich gekörnt. Zahn der Vorderschenkel relativ größer, die Mittelbrust weniger gewölbt wie bei *sanguineocostatus*.

### **Nertocholus** g. n. **Cholidarum**

prope **Erethistes** Pasc.\*)

A genere *Erethistes* differt rostro recto, longiore, antennis rostri apice propiore insertis, funiculi articulo primo duobus sequentibus unitis haud longiore, ultimo elongato; prothorace basi bisinuato, pone oculos vibrissato; elytris thorace distincte latioribus, subrhomboidalibus; femoribus elytrorum apice paulo superantibus; tarsorum articulo tertio transverso, bilobo subter in medio haud canaliculato.

Die Gattung teilt mit *Erethistes* das Merkmal der unbewehrten Schienen und gleicht ihr auch in den meisten anderen Merkmalen, so daß es genügt, die wenigen aber sehr auffallenden Unterschiede anzuführen. Zu diesen gehört vor allem der ganz gerade lange, an *Nertus* erinnernde Rüssel, das an der Basis zweibuchtige und mit Vibrissen versehene Halsschild und das quere dritte, unterseits nicht gefurchte Tarsenglied. Typus der Gattung, in die möglicherweise auch *Cholus* (?) *longirostris* Chev. (Bull. Soc. Ent. France XXVI. 1882 p. XXXIII), der auch einen geraden Rüssel hat, gehört, ist:

\*) Journ. Linn. Soc. XI, 1872 p. 471.

14. *Nertholus fasciatus* sp. n. (Taf. I, Fig. 12).*(Orthochetus fasciatus* Faust i. coll.)

Elongato-subrhomboidalis, nitido-piceus, parce subtiliterque ochraceo-piloso, thorace utrinque vitta, elytris fascia arcuata postmediana. ochraceo squamosis; rostro elytris paulo brevior, sat crebre subtiliterque punctulato, apice nitidior, fronte inter oculos lineola impressa; funiculi articulis 1.—3. longitudine sensim decrescentibus; prothorace transverso-trapezoidali, subruguloso-punctato, dorso sublaevi, vitta ochracea submarginali, utrinque in elytrorum basi continuata; scutello elliptico, punctulato; elytris rude seriato-punctatis, punctis subquadratis, spatiis latoribus; corpore subter sat dense ochraceo-squamoso; femoribus fere denudatis, denticulatis, anticis rostro aequilongis.

Long. 15, lat. 7,3 mm.

Patria: Espirito Santo. Mus. Dresdense, N. 18404.

Größer als *Erethistes lateralis* und von mehr rhombischer Gestalt, pechschwarz glänzend, sparsam und fein zerstreut lehmgelb behaart. Rüssel so lang wie die Vorderschenkel, fein und ziemlich dicht punktiert, im Spitzenteil fast glatt. Fühler dunkel rotbraun, erstes bis drittes Geißelglied an Länge allmählich abnehmend, die folgenden 4 länger als breit und untereinander fast gleich. Stirn zwischen den Augen leicht gewölbt mit strichartigem Eindruck. Halsschild quer-trapezoidal, schwach runzlig und dazwischen zerstreut punktiert, in der Mittellinie glatter, beiderseits innerhalb des Seitenrandes mit gelblich beschupptem Längsstreifen von Schienenbreite. Flügeldecken sehr grob gereiht punktiert, die Punkte quadratisch und breiter als die Zwischenräume, an der Wurzel des 4. und 5. Streifens eingedrückt und gelblich beschuppt, hinter der Mitte mit einer bogenartigen Querbinde von Schenkelbreite, deren Convexität der Deckenspitze zugekehrt ist und die gegenüber den Hinterbrust-Episternen den Seitenrand erreicht. Unterseite dicht gelblich beschuppt. Mesosternum zwischen den Mittel Hüften vorn vertikal abfallend, eine schwach

gebogene Querkante bildend, vor dem stufenartigen Absatz mit einem tiefen quer-elliptischen Grübchen. Schenkel schwach keulenförmig, sehr sparsam weißlich behaart-beschuppt, das mittlere Paar kürzer, alle mit kleinem Zähnchen bewehrt, die hinteren die Deckenspitze etwas überragend. Tarsen wie bei *Nertus* auffallend breit, die spongiöse Sohle des dritten Tarsengliedes durch keine Mittelfurche geteilt.

Möglicherweise ist *Cholus? longirostris* Chevr. (Bull. Soc. Ent. Belg. XXVI, 1882 p. XXXIII) in dieselbe Gattung zu stellen.

Die bisher bekannt gewordenen Cholidengattungen zu übersehen, ist ohne größeres Material fast unmöglich, ich glaube daher, daß die folgende Übersicht, trotz ihrer Mängel (manche Gattung kenne ich nur der Diagnose nach) nicht ohne Nutzen sein wird. Der Hauptzweck eines derartigen Versuches ist zunächst ein praktischer, nämlich die Bestimmung der Gattungen zu ermöglichen; ihr verwandtschaftliches Verhältnis zu klären muß das Ziel späterer Studien sein. Um nur halbwegs die Ungleichheit des Wertes der Gattungen auszugleichen und um gewisse Gattungen überhaupt unterbringen zu können, war es unerlässlich, für einige längst beschriebene Arten neue Gattungen zu errichten.

1' Fühlerschaft die Augen nicht erreichend.

2' Kopf konisch, der Schläfenteil fast doppelt so lang wie der Augendurchmesser, Vorderhüften mindestens um den Hüftendurchmesser von einander abstehend mit Fortsatz, Halsschild ohne Augenlappen, seine größte Breite an der Basis, Augen rundlich, Vorderschienen ohne Haken . . . . . *Rhinastus* Schönh.

2 Kopf mehr oder weniger kugelig, Schläfenteil höchstens so lang wie ein Augenzweidrittel.

3' Zweites Bauchsegment sehr wenig länger als das dritte, Augen quer, unten verschmälert, Vorderhüften nur um halbe Rüsselbreite von einander abstehend, Mittel- und

- Hinterschienen im Spitzendrittel am Hinterrand ausgerandet und schwarz bewimpert, größte Breite des Halsschildes in der Mitte . . . . . *Ozopherus* Pasc.  
 Journ. Linn. Soc. 1872 p. 473.
- 3 Zweites Bauchsegment immer viel länger als das dritte, in der Mittellinie meist so lang wie das 3. und 4. zusammen.
- 4" Hinterbrust zwischen den Mittel- und Hinterhüften höchstens so lang wie ein Mittelhüftendurchmesser, Hintersehenkel immer die Decken überragend, Schienen ohne Haken.
- 5' Schildchen nicht sichtbar, Halsschild mit schwachen aber deutlich bewimperten Augenlappen . . . *Cryptaspis* Pasc.  
 Journ. Linn. Soc. 1872, p. 474.
- 5 Schildchen klein aber deutlich, Halsschild ohne Augenlappen . . . . . *Kangoropus* Pasc. l. c.
- 4' Hinterbrust kürzer als ein Mittelhüftendurchmesser, Schenkel die Deckenspitze nicht überragend.
- 6' Augen rundlich, nicht umfurcht, Vorderschienen mit zwei Enddornen, 1. Geißelglied höchstens so lang wie das 2. und 3. zusammen . . . . . *Sclerosomus* Schönh.
- 6 Augen quer, oval, unten verschmälert, hinten konzentrisch umfurcht, Vorderschienen mit Haken und Enddorn, 1. Geißelglied länger als das 2., 3. und 4. zusammen  
**Adionychus** g. n. (für *Dionychus grandicollis* Kirsch).  
 Abhandl. Ber. Mus. Dresden 1888/89 N. 4, p. 31,  
 Taf. III, F. 61.
- 4 Hinterbrust immer deutlich länger als ein Mittelhüftendurchmesser.
- 7' Halsschild kugelig, quer, seine größte Breite in der Mitte.
- 8' Augen vorgequollen, Rüssel kürzer als das Halsschild, fast gerade, Vorderhüften um Rüsselbreite von einander entfernt, Schildchen mit aufgerichteter Spitze . *Amerrhinus* Schönh.

- 8 Augen nicht vorgequollen, Rüssel mindestens so lang wie das Halsschild, gebogen, Vorderhüften nur um halbe Rüsselbreite von einander entfernt, Schildchen gewöhnlich . . . . . *Solenopus* Schönh.
- 7 Halsschild mehr oder weniger kegelförmig, trapezoidal oder fast zylindrisch, wenn quer dann seine größte Breite an, oder näher der Basis.
- 9' Klauen verwachsen, Halsschild paralleseitig, mit Augensappen, über diesen der Halsschildrand winklig ausgeschnitten, Rüssel länger als das Halsschild, wenig gebogen, Vorderhüften mindestens um Rüsselbreite von einander abstehend, Schenkel fast linear, unbewehrt, Decken paralleseitig mit Schulterleiste . . . **Huamboica** g. n.  
(für *Aphiorhamphus cavicollis* Kirsch l. c. p. 31 Taf. III, Fig. 59).
- 9 Klauen nicht verwachsen.
- 10' Fühler näher der Rüsselspitze als der Mitte eingefügt. Rüssel bis zur Fühlereinlenkung hin oberseits abgeflacht und tomentiert mit Mittelleiste, Vorderschienen mit Haken. Vorderhüften um halbe Rüsselbreite von einander abstehend, Schenkel fast linear, bewehrt . **Polyderceus** g. n.  
(für *Polyderces luctuosus* Chevr. Bull. Soc. Ent. France 1878, p. CLXI.
- 10 Fühler näher der Mitte als der Spitze des Rüssels eingefügt.
- 11' Augen quer, unten etwas verschmälert, größte Halsschildbreite in der Mitte.
- 12' Vorderbrust nicht der Länge nach eingedrückt. Vorderschienen am Innenrand in der Mitte mit Zahn . . . . . *Homalonotus* Schönh.
- 12 Vorderbrust der Länge nach eingedrückt, Vorderschienen in der Mitte unbewehrt . . . . . *Abobaenus* Kirsch  
Berl. Ent. Z. 1869 p. 190.
- 11 Augen rund oder kurz oval, unten nicht verschmälert.

- 13' Hinterschenkel das zweite Segment wenig überragend.
- 14' Halsschild so lang wie breit, mit Augenlappen, 2.—7. Geißelglied kaum länger als breit, Flügeldecken zylindrisch (Klauen verwachsen??) . . . . . *Acrotomopus* Chev.
- 14 Halsschild quer, 2. Geißelglied mindestens doppelt so lang wie breit, Flügeldecken oberseits flachgedrückt.
- 15' Halsschild mit Augenlappen, 7. Geißelglied an die Keule geschlossen . . . . . *Callinotus* Schönh.
- 15 Halsschild ohne Augenlappen, Vorderschienen ohne Haken, 7. Geißelglied von der Keule gesondert . *Neaedus* Pasc.
- 13 Hinterschenkel das 2. Bauchsegment deutlich überragend.
- 16' Vorderhüften mindestens um ihren Durchmesser von einander abstehend, Vorderschienen ohne Haken und Enddorn, Mittelbrust mit der Vorderbrust in einer Ebene liegend, Decken ohne Schultern, Hinterschenkel die Deckenspitze nicht überragend . . . . . *Brachyenemis* Schönh.
- 16 Vorderhüften immer um weniger als ihren Durchmesser von einander abstehend.
- 17' Abdomen nicht aufsteigend, Rüssel meist bis zur Mitte hin beschuppt, die Fühler zwischen der Spitze und der Rüsselmitte eingefügt, die vier letzten Geißelglieder kugelig oder stark quer, Decken gewölbt, mit undeutlichen Schultern . . . . . *Dionychus* Germ.
- 17 Abdomen mehr oder weniger aufsteigend, Rüssel meist ganz kahl, Decken häufig oberseits depress.
- 18' Hinterschenkel die Deckenspitze nicht deutlich überragend  
*Cholus* Germ. (*Gymnodontus* Chev., *Lobaspis* Chev.,  
*Platypachys* Chev., *Lonchocerus* Chev., *Polyderces*  
Chev., *Aphiorhamphus* Guér.\*)
- 18 Hinterschenkel die Deckenspitze deutlich überragend.

---

\*) Es dürfte kaum möglich sein, die hier angeführten Gattungen neben *Cholus* als Gattungen aufrecht zu erhalten, ebensowenig wie *Archarius* (conf. Champion Biol. Centr. Am. Coleopt. IV, Part 4, p. 291).

- 19' Rüssel ganz, oder wenigstens der größte Teil seiner Länge linear.
- 20" Rüssel an der Basis plötzlich gebogen, dann ganz gerade, lang, die Mittelhüften weit überragend, Kopf vorn ausgezogen, die Augen längs-oval, Vorderschenkel nicht, die Hinterschenkel undeutlich bewehrt . . . *Anaenomus* Pasc.  
Journ. Linn. Soc. 1872 p. 472.
- 20' Rüssel durchaus gerade, Kopf kugelig, alle Schenkel bewehrt . . . . . **Nertocholus** g. n.
- 19 Rüssel gebogen.
- 20' Schenkel mehr oder weniger keulenförmig.
- 22' Halsschild ohne Augenlappen, Vordertibien ohne Haken  
*Erethistes* Pasc. und *Thoracus* Chev. (Bull. Soc. Ent. France (5) VIII p. CXXXIII).
- 22 Halsschild mit Augenlappen . . . *Perideraeus* Schönh.
- 21 Schenkel linear, auffallend lang, Flügeldecken doppelt so lang wie das Halsschild . . . . *Desmosomus* Perty.
- 1 Fühlerschaft den Augenvorderrand überragend.
- 23' Flügeldecken mit Schulterkiel . . . *Cholomus* Roelofs.  
Ann. Soc. Ent. Belg. 1880, p. XI.
- 23 Flügeldecken ohne Schulterkiel, Vorderschienen ohne Haken (*Dionychus parallelogrammus* ähnlich) . . *Astyage* Pasc.  
Journ. Linn. Soc. 1872 p. 473.

15. **Chalcodermus speculifer** sp. n.

Cupreo-aeneus, thorace in dorso antice rugulis longitudinalibus, postice punctato; elytris humeris obtuse angulatis, apice truncato, striato-punctatis, spatii punctulatis, area laterali, vittiforme, ut sutura, nitidissima ac subtile seriato-punctata, linea subrufa, albido-pilosa, circumdata, spatio primo subrufescenti, albo piloso; femoribus robustis, punctatis, tibiis inferne bisinuatis.

Long. tot. 5, lat. elytror. 3,5, ad hum. 3 mm.

Patria: Argentina, Tucuman et Paraguay (C. Bruch leg.)

Mus. Dresdense N. 18404.

Kupfrig erzfarben, Kopf fein chagriniert, mäßig dicht grob punktiert. Halsschild um ein Drittel breiter als lang, in der Mittellinie mit glattem, in der Mitte etwas verbreitertem Streifen, in der vorderen Hälfte mit Längsfältchen, die sich in der hinteren Hälfte nach innen umbiegen und in Punkte auflösen. Schildchen länglich viereckig, kräftig punktiert. Flügeldecken mit stumpfwinklig vortretenden Schultern und gemeinsam abgestutzter Spitze, gestreift punktiert, die Naht und eine längliche, die hinteren zwei Drittel vom 3. und 7. Spatium einnehmende Makel spiegelnd glatt, das 6. Spatium ist nur am Vorderrand der Makel glatt, so daß diese einen tiefen schlitzförmigen Einschnitt aufweist. Das zweite Deckenspatium und ein, die glatte Deckenmakel umgebendes Band, von Spatienbreite, ist schwach rötlich und greis behaart. Schenkel kurz und kräftig, dicht punktiert, fein greis behaart. Schienen längsgestreift, leicht gebogen, am Innenrand zweibuchtig, so daß sich dem Schenkelzahn gegenüber ein stumpfwinkliger Zahn befindet.

### **Piazurus** Schönh.

Die im Sinne Schönherrs unter diesen Gattungsnamen vereinigten Arten stellen nicht nur sehr verschiedenartige Elemente dar, sondern sie werden durch das zur Einteilung in Gruppen verwendete Merkmal der relativen Länge des ersten und zweiten Geißelgliedes, in einer Weise gesondert, die dem natürlichen Verwandtschaftsverhältnis nicht annähernd entspricht. Folgende Tabelle mag trotz ihrer Mängel vielleicht doch etwas zur schärferen Sonderung der Piazuridenformen beitragen:

- 1' Abdomen aufsteigend, 2. Bauchsegment von der Seite gesehen so lang als das dritte und vierte zusammen, erstes Segment am Vorderrand nie mit tiefer Furche.
- 2' Augen um Vorderschienenbreite von einander getrennt, zweites Geißelglied höchstens  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie

das dritte, dieses höchstens so lang wie das 4. und 5.,  
Rüssel kurz depress, die Vorderhüften hinten wenig  
überragend.

- 3' Vorderhüften auf halbe Rüsselbreite genähert, Hinter-  
brust beiderseits mit halbkugliger Auftreibung, Decken  
mit Höckern, Hinterschenkel mit einer Außen-  
leiste . . . . . *Latychus* Pasc.
- 3 Vorderhüften um Rüsselbreite getrennt, Hinterbrust  
ohne Auftreibungen, Decken einfach gerippt, Hinter-  
schenkel mit zwei schwachen Außenleisten . . . .  
**Costolatychus** g. n. für *Piazurus ochreocephalus* Gyll.
- 2 Augen meist nur durch eine feine beschuppte Linie  
getrennt, wenn ihr innerer Abstand annähernd Schienen-  
breite besitzt, dann das zweite Geißelglied immer  
länger als die drei folgenden zusammengenommen,  
oder doch das dritte länger als das 4. und 5.
- 4' Mesosternalplatte eine mondsichelartige gebogene und  
schwach concave Querplatte bildend, viel breiter als  
lang, Halsschild paralleseitig, Scheitel mit Super-  
ciliarleisten . . . . . *Pinarus* Schönh.
- 4 Mesosternalplatte fast immer länger als breit, Hals-  
schild mehr oder weniger konisch, Scheitel ohne  
Superciliarleisten . . . . *Piazurus* Schönh. s. str.
- 1 Abdomen nicht oder wenig aufsteigend, zweites Bauch-  
segment von der Seite gesehen kürzer als das dritte  
und vierte zusammengenommen.
- 5' Erstes Bauchsegment parallel zum Vorderrande mit  
tief eingegrabener breiter Furche, aber immer ohne  
Superciliarleisten: . . . . **Pseudopiazurus** subg. n.  
für *Piazurus obesus* Boh., *defector* Boh. und  
*centraliamericanus* sp. n.
- 5 Erstes Bauchsegment ohne erwähnte Furche, oder  
wenn mit einer solchen, dann auch mit Superciliar-  
leisten.

- 6' Zweites Geißelglied stark verlängert, Rüssel schlank, meist mit Superciliarleisten.
- 7' Hinterschenkel die Deckenspitze nicht, oder sehr wenig überragend . . . . . *Pseudopinarus* subg. n.
- 7 Hinterschenkel die Deckenspitze um  $\frac{1}{3}$  der Schenkellänge überragend . . . . . *Piazolechriops* g. n.  
für *bicristatus* sp. n.
- 6 Zweites Geißelglied mäßig verlängert, Rüssel robust an der Spitze stark depress, Scheitel ohne Superciliarleisten . . . *Cratosomus* Schönh. u. *Antenismus* Chevr.\*)

Die *Piazurus*-Arten lassen sich wie folgt gruppieren:

**Piazurus** s. str.

- 1' Hinterschenkel die Flügeldecken weit überragend, diese oberseits abgeflacht.
- 2' Fünftes Deckenspatium schmaler als die es einschließenden Punktstreifen, Mesosternalplatte quer, zwischen den Mittelhüften flach ausgehöhlt . . . . .  
. . . . . *deplanatus* sp. n.
- 2 Fünftes Deckenspatium viel breiter als die es einschließenden Punktstreifen, Mesosternalplatte zwischen den Mittelhüften fast eben . . . . *delicatus* sp. n.
- 1 Hinterschenkel die Decken nicht, oder nur wenig überragend.
- 3' Deckenprofillinie bei Seitenansicht höckerig.
- 4' Zweites Spatium nur an der Wurzel erhaben; hierher gehören *caprimulgus* Oliv., *phlesus* F., *spretus* sp. n. u. a.
- 4 Zweites Spatium sowohl an der Wurzel mehr oder weniger höckerig, als auch hinter der Mitte mit flachem Längswulst.
- 5' Basalerhabenheit des 2. Spatiums höckerig (wie bei *caprimulgus* u. ähnlichen) . . . *propinquus* Boh.,  
*bispinosus* Gyll., *ciliatus* Germ., *misumenus* Boh.

\*) Bull. Soc. Ent. France V (X) 1880 p. 4.

- 5 Basalerhabenheit des 2. Spatiums schwach vortretend.  
 6' Hinterschienen nicht auffallend compress . . . . .  
*pleuronectes* Boh., *succirus* Boh., *compactus* Boh. etc.  
 6 Hinterschienen auffallend compress mit scharfem Hinter-  
 rand, die abwechselnden Spatien etwas erhaben, Augen  
 nur in der Mitte auf sehr kurze Strecke genähert  
 . . . . . *alternans* Kirsch.  
 3 Deckenprofilinie bei Seitenansicht gleichmäßig schwach  
 gewölbt, höchstens das 2. Spatium hinter der Mitte  
 etwas gewulstet, zuweilen das 5. Spatium an der  
 Wurzel eingedrückt; hierher gehören: *operosus* Boh.,  
*incommodus* Boh., *melanostictus* Boh., *versicolor* Germ.,  
*taciturnus* Boh., *rosenschöldi* Boh., *sulphuriventris* sp. n.  
 u. a.

Subgenus: *Pseudopinarus*.

- 1' Deckenspatien breiter als die Punktstreifen . . . . .  
 . . . . . *obesus* Boh. und *defector* Boh.  
 1 Deckenspatien kaum so breit wie die Punktstreifen  
 . . . . . *centralianericanus* sp. n.

Subgenus: *Pseudopiazurus*.

- 1' Intercoxallappen des 1. Bauchsegmentes mit zum  
 Vorderrande paralleler Bogenfurche . . . *vana* sp. n.  
 1 Intercoxallappen des 1. Bauchsegmentes ohne Bogen-  
 furche.  
 2' Stirn vorn zwischen den Augen mit glänzendem  
 Körnchen . . . . . *ostracion* Germ. u. a.  
 2 Stirn zwischen den Augen ohne glänzende Körnchen.  
 3' Die Körner der Punktzeilen mit kräftiger von hinten  
 eingestochener Schuppenborste . . . *condyliatus* Boh.  
 3 Die Punktzeilen ohne Körner und ohne auffallende  
 Borsten.  
 4' Augenabstand größer als Vorderschienenbreite, Decken-  
 streifen sehr deutlich entfernt punktiert . . . *cerastes* F.  
 4 Augenabstand kaum von Schienenbreite, Deckenstreifen  
 undeutlich punktiert . . . . . *bufo* sp. n.

**Costolatychus g. n.****Zygopidarum prope Latychus Pasc.**

Corpus robustum subovatum. Rostrum validum, apice depressiusculum, thorace vix longiore. Antennae rostri fere in medio insertae, scapo breviusculo, apice oculo longe distante, funiculo septem-articulato, clava breve elliptica. Oculi frontales, lati, elliptici, a rostri basi longe distantes. Prothorax transversus, trapezoidalis, sine lobis ocularibus, basi sub-bisinuata. Elytra basi thorace latiora, decies striata, spatiis costatis. Pygidium detectum, verticale. Pedes breviusculi, femoribus dente armatis, posticis basi extrinsecus sub-bicarinalatis, tibiis flexuosis, apice rotundato-dilatatis. Mesosternum fortiter excavatum. Segmentum secundum abdominale in medio deplanatum.

Nahe mit *Latychus* Pasc. (Journ. Linn. Soc. XI 1872 p. 486) verwandt, das Mesosternum aber im Querschnitt tief halbkreisförmig ausgehöhlt, der Rüssel in der Spitzenhälfte weniger depress, Halsschild quer-trapezoidal, sein Basalrand vor dem Schildchen nur schwach gerundet vorgezogen. Flügeldecken an der Basis breiter als das Halsschild mit rechtwinklig abgerundeten Schultern und stumpf zugerundeter Spitze, zehnstreifig. Zweites Abdominalsegment von dem ersten deutlich abgesetzt, im mittleren Drittel seiner Breite abgeplattet. Hinterschenkel statt wie bei *Latychus* mit einer, an der Wurzel mit zwei schwachen Längskielen. Schienen schwach s-förmig geschwungen, an der Spitze gerundet erweitert, mit nach innen gerichteter Endkralle. Zweites Tarsenglied trapezoidal, so breit wie lang, das dritte breit zweilappig, das Klauenglied nur um die Hälfte seiner Länge das dritte überragend. Ich fand diese Gattung in Faust's Sammlung als „*Hypopygus* g. n. Jekel in coll.“ bezeichnet vor; die einzige bekannte Art ist der schon längst als *Piazurus* beschriebene *ochrocephalus* Schönh., von dem ich die Type zu untersuchen Gelegenheit hatte und wie folgt eine kurze Beschreibung gebe:

**Costolatychus ochreocephalus** Schönh. (Taf. I, Fig. 9 und 10).

Dunkel rotbraun, mäßig dicht mit relativ großen ockerfarbigen Schüppchen bedeckt, nur zwei Seitenrandstreifen und ein Mittelstreifen auf dem Halsschild infolge kleiner sparsamer Beschuppung dunkelbraun. letzterer nach dem Vorderrand zu etwas verschmälert. Schildchen rundlich, dicht beschuppt, leicht gewölbt. Flügeldecken mit gemeinsam stumpf abgerundeter Spitze und nach hinten convergierenden Seiten, punktiert-gestreift, die Punkte mit einem anliegenden Schüppchen, die Spatien rippenartig erhaben und beiderseits neben den Punktstreifen beschuppt, das 6. und 8. Spatium sind an der Schulter miteinander spitzwinklig vereinigt. Die Spitze des 4., 5. und 6. Spatiums bilden vor der Deckenspitze eine Schwiele, hinter welcher die Beschuppung etwas verdichtet erscheint. Unterseite ziemlich dicht ockergelb beschuppt.

Länge 12, Breite 6 mm.

Vaterland. Brasilien (ohne genauere Angabe).

16. **Piazurus deplanatus** sp. n.

Fuscus, subtile ochraceo- ac sericeo-tomentosus; rostro basi distincte tricarinato, capite linea intraoculari angustissima ac circum oculos ochraceo-squamoso; prothorace transverso, disco depresso, grosse sed evanescente punctato, parce ochraceo-piloso, utrinque vitta ochracea, obliqua, densius pilosa, margine basali utrinque subanguloso; scutello fere semicirculari, sulco diviso; elytris dorso deplanatis, spatio quarto elevato, striatopunctatis, spatiis planis, striis multo latioribus, in parte declivi subcostatis ac seriato-granulatis, spatiis quinque externis striis aequalatis, ante declivitatem macula transversa, nebulosa, albido-sericea, altera albo-squamosa post medium in spatio septimo; corpore subter in lateribus ochraceo-squamoso; femoribus subtilissime punctatis ac ochraceo-pilosis, elytrorum apice superantibus.

Long. 13, lat. 6 mm.

Stett. entomol. Zeit. 1906.

Patria: Peru, Jurimagua (Dr. Staudinger). Mus. Dresdense, N. 18405.

Dunkelbraun, sehr fein ockergelb, die Flügeldecken stellenweise seidenartig tomentiert. Rüssel rötlich, in der Basalhälfte der Rücken etwas abgeflacht und mit drei deutlichen Längskielen, an den Seiten, so wie der Kopf rings um die Augen und die feine Augentrennungslinie ockergelb beschuppt. Fühler dunkel rotbraun, zweites Geißelglied  $\frac{1}{3}$  länger als das dritte. Halsschild quer mit leicht gerundeten Seiten, an der Basis am breitesten, vorn etwas abgeschnürt, Scheibe abgeflacht mit flachen großen Punkten und zerstreuter ockergelber Behaarung. Härchen querstehend und beiderseits zu einer schrägen Längsbinde verdichtet. Scutellarlappen stumpfwinklig, nicht ausgerandet. Decken punktirt-gestreift, mit feinen weißen Haarschüppchen ungleichmäßig bedeckt, so daß sie etwas seidenartig schimmern; vor der Mitte und zu Beginn der Deckenabschrägung die Schuppen zu queren Nebelflecken zusammengedrängt, siebentes Spatium hinter der Mitte mit kleiner weißbeschuppter Längsmakel. Deckenscheibe bis zum vierten Streifen ganz eben, viertes Spatium von der Schulter ab bis zur Deckenmitte erhaben, die vier inneren Streifen fein mit abwechselnden Punkten und Körnchen, die fünf äußeren grob, so breit wie die Spatien, die Punkte quadratisch. Alle Spatien im Apikalteil raspelartig gekörnt. Hinterschenkel die Deckenspitze bei weitem überragend und so wie die Schienen sehr fein behaart und punktiert, vor dem großen Schenkelzahn mit einer schwachen Ausrandung, so daß ein kleiner zweiter stumpfer Zahn gebildet wird.

#### 17. *Piazurus delicatus* sp. n.

Praecedenti (deplanato) affinis, subtiliter cervino-squamosus, elytris singulis in triente apicali maculis duabus albis, interna extrinsecus nigro-marginata; rostro basi in medio carinato, subtiliter punctulato, lateribus tomentosus; funiculi

articulo secundo tertio fere sesquolongiore; prothorace sat dense subtiliterque squamuloso; scutello subtransverse rotundato; elytris dorso deplanatis, spatiis planis, spatio quarto (basi apiceque exceptis) subcostato, singulis apice in spina obtusa productis; femoribus posticis elytris distincte superantibus; corpore subter ochraceo-squamoso, in medio nigro denudato, mesosterno rectangulariter declivi, parte horizontali vix excavata.

Long. 11,5, lat. 5,5 mm.

Patria: Amazonas, Fonteboa (Dr. Staudinger). Mus. Dresdense, N. 18406.

Dem *P. deplanatus* in Körperform ähnlich, jedoch der Scutellarlappen an der Spitze ausgerandet und die Decken an den Seiten mit nur wenig breiteren Punktstreifen, die Spatien an der Spitze ohne Körnerreihen. Der an der Basis einen Mittelkiel zeigende Rüssel ist an den Seiten so wie die Augenränder dicht gelblichweiß beschuppt. Fühler dunkelrot, zweites Geißelglied  $\frac{1}{3}$  länger als das dritte. Halsschild an der Basis vor dem Schildchen mit ovalem Längseindruck und mit kleinen querstehenden rehbraunen Schuppenhärchen mäßig dicht bedeckt, so daß der dunkle Grund rings um jedes Schüppchen frei ist. Schildchen quer, rundlich, gewölbt. Flügeldecken punktiert-gestreift, die Punkte von einander entfernt, ihr Vorder- rand etwas raspelartig aufgebogen, viertes Spatium rippenartig gewölbt und breiter als die übrigen. Deckenscheibe mit äußerst kleinen rotbraunen Haarschüppchen bestäubt, die nur in der hinteren Deckenhälfte größer und als rundliche Scheibchen erkenntlich werden. Zweites Spatium zu Beginn der Deckenabschrägung mit silberweißer, am Außenrand schwarz gesäumter Längsmakel, sechstes und siebentes Spatium im Spitzendrittel verbreitert und mit gemeinsamer weiß beschuppter Punktmakel. Deckenspitzen gemeinsam abgestutzt, Spitze des zweiten Spatiums in eine stumpfe Spitze ausgezogen. Beine sehr fein und mäßig dicht behaart. Hinterschenkel deutlich die Decken überragend und nur mit einem Zahn bewehrt und so wie die Mittel-

schenkel an der Außenseite der Wurzel mit zwei undeutlichen Längskielen.

18. *Piazurus spretus* sp. n.

Supra nigro-tomentosus, omnino punctis achaceis adpersus, antennis rufis, funiculi articulo secundo tertio tertia parte longiore; prothorace haud carinato; scutello rotundato convexo, ochraceo-tomentoso; elytris striato-punctatis, striis solum in dimidia parte basali distincte remoteque punctatis, spatio secundo sextoque subcostatis, secundo basi fortiter calloso, punctis ochraceis, scutello paulo minore, plerumque in striis dispositis ac per eas divisus, ornatis, apice truncatis, truncatura extus subangulata; corpore subter silaceo-squamoso.

Long. 12. lat. 6 mm.

Patria: Nicaragua (ex coll. Sallé in coll. Faust). Mus. Dresdense, N. 184017.

Oberseite matt schwarz, überall mit gelben Punkten, die fast Schildchengröße erreichen, mäßig dicht bedeckt. Rüsselwurzel gelb beschuppt mit drei kurzen Längskielen, Apikalhälfte glatt. Augen durch eine haarfeine tomentierte Linie getrennt. Fühler rot, zweites Geißelglied  $\frac{1}{3}$  länger als das dritte. Halsschild mit circa 20 symmetrisch angeordneten gelben Punkten. Flügeldecken fein gestreift, die Streifen nur in der Basalhälfte mit entfernten Punkten, zweites und sechstes Spatium leicht gewölbt, ersteres an der Wurzel höckerartig aufgetrieben, das sechste an der Wurzel eine Schulterbeule bildend. Deckenspitzen gemeinsam abgestutzt, am Außenrand etwas ausgezogen. Unterseite gelblich weiß, in der Mitte mehr oder weniger kahl, schwarz glänzend.

19. *Piazurus sulphuriventris* sp. n.

Nigro-tomentosus, scutello punctisque, scutelli magnitudine, undecim in elytris singulis et corpore subter sulphureo-tomentosis; rostri basi subtilissime punctato; antennis rufis, funiculi articulo secundo tertio fere aequali; prothorace mutico.

Stett. entomol. Zeit. 1906.

subter nigro. lateribus, ut scutello rotundato, sulphureis; elytris tenuiter punctato-striatis, striis ultra dimidiam punctatis, spatio quinto basi laeviter impresso, apice singulis subsinuato-truncatis, tarsis rufis.

Long. 10, lat. 5,5 mm.

Patria: Costa Rica, San Jose, legit Schild-Burgdorf. Mus. Dresdense, N. 16373.

Oberseits matt schwarz, Schildchen und ungefähr 11 symmetrisch verteilte Punkte von Schildchengröße auf jeder Decke sowie die Körperseiten schwefelgelb tomentiert. Zweites und drittes Geißelglied der roten Fühler wenig an Länge verschieden. Rüsselwurzel fein und dicht punktiert, ohne Mittel- leiste. Thorax schwarz, an den Seiten gelb tomentiert, so daß von oben in der vorderen Hälfte ein schmaler heller Rand- saum sichtbar ist. Schildchen rundlich, gelb. Flügeldecken fein gestreift, bis zu zwei Dritteln ihrer Länge in den Streifen entfernt punktiert, 5. Spatium an der Wurzel etwas einge- drückt. Die gelben Punkte sind wie folgt verteilt: einer an der Spitze des ersten Spatiums, drei von einander gleich weit entfernte auf dem zweiten Spatium, einer an der Spitze des vierten Spatiums, einer an der Wurzel und im ersten Viertel des fünften Spatiums, ein Doppelpunkt in der Mitte des siebenten Streifens, je einer an der Wurzel und vor der Spitze des achten Spatiums und einer vor der Mitte auf dem neunten Streifen. Schenkel glänzend schwarz, sparsam gelblich behaart. Tarsen rot, Körperseiten schwefelgelb, Abdomen in der Mitte breit glänzend.

Von den ihm vielleicht ähnlichen Arten: *stellaris* und *lactus* Pasc. (Ann. Mag. Nat. Hist. (5) XVII, 1886 p. 424) sofort durch das einfarbige ungemakelte Halsschild zu unterscheiden.

#### 20. *Piazurus (Pseudopiazurus) centraliamericanus* sp. n.

Niger, nitidus, parce fulvo-pilosus, prothorace subcarinu- lato, elytris rude seriato-punctatis, spatiis punctis vix latioribus,

Stett. entomol. Zeit. 1906.

granulatis; antennis rufis, scapo clavato, articulo secundo funiculi vix longiore, funiculi articulo secundo tertio sesqui longiore; rostro basi depresso, in medio carinato; prothorace trapezoidali, irregulariter parceque rude punctato, carinula in medio altiore; scutello elliptico; elytris apice singulis rotundatis, spatiis convexis; femoribus posticis dente permagno armatis.

Long. 13, lat. 7 mm.

Patria: Costa Rica, San Carlos, legit Schild-Burgdorf. Mus. Dresdense, N. 16374.

Eine der größten Arten und dem *defector* Boh. verwandt, stark gewölbt, ziemlich paralleseitig und durch den relativ kurzen keulenförmigen Fühlerschaft, der wenig länger als das zweite Geißelglied ist und durch die schmalen gekörnten Deckenspatien ausgezeichnet. Schwarz glänzend, sparsam und fein gelbbraun behaart. Augen durch eine haarfeine Linie getrennt. Rüssel an der Wurzel flach gedrückt und daselbst mit kurzem Längskielchen und ziemlich dicht und fein punktiert. Fühler dunkelrot, das zweite Geißelglied etwas mehr als  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie das dritte. Halsschild konisch, mit ausgerandetem Scutellarlappen und einem nur in der vorderen Hälfte deutlichen Mittelkiel, der in der Halsschildmitte am höchsten ist, im übrigen grob, aber sehr ungleichmäßig punktiert, so daß beiderseits eine größere quere Fläche unpunktiert ist. Flügeldecken gewölbt, länglich eiförmig, an den Spitzen einzeln abgerundet, grob punktiert-gestreift, die Punktstreifen fast so breit wie die Spatien, die Punkte doppelt so lang wie breit, die Spatien gereiht gekörnt. Unterseite glänzend schwarz, sparsam weiß behaart. Pygidium vertikal, fein gelblich tomentiert. Hinterschenkel sehr kräftig, kaum die Deckenspitze erreichend.

### 21. *Piazurus (Pseudopinarus) rana* sp. n.

Breviter ovatus, convexus, niger variegatim ferrugineo-ac nigro-tomentosus; rostro basi carinula mediana tenui,

funiculi articulo secundo quatuor sequentibus unitis aequilongo, vertice ante marginem thoracalem carinula mediana brevi utrinque altera longiore curvata; oculis scapi latitudine vix distantibus; prothorace transverso-trapezoidali, disco subcompresso-gibboso, basi utrinque nigro-maculato; scutello oblongo, ochraceo-tomentoso; elytris basi thorace multo latioribus utrinque pone scutellum paulo rotundato-productis, humeris rectangulariter rotundatis, striato-punctatis, punctis asperatis, squamuligeris, spatiis striis triplo aut quadruplo latioribus, ut striis remote seriato-asperatis in parte apicali, ut lateralibus subcarinulatis; spatio secundo prope basin tuberculo nigro-fasciculato, tuberculis similibus sed minoribus in spatio quarto ad basin in spatio primo secundoque ante medium et in spatio primo, secundo tertioque post medium, seria transversa formantibus; femoribus clavatis, posticis dente permagno triangulari armatis.

Long. 9,5, lat. 5 mm.

Patria: Costa Rica, San Carlos, legit Schild-Burgdorf. Mus. Dresdense, N. 16377.

Eine zuzolge der schwarzbüscheligen Höcker etwas an die Gattung *Desmidophorus* (z. B. *hebes* F.) erinnernde Art aus der Verwandtschaft der *Piazurus obesus* Schönh.

## 22. *Piazurus bufo* sp. n.

Breviter subovatus, niger, variegatim murino-ac ochraceo-tomentosus, antennis rufis, funiculi articulo secundo tertio paulo longiore, tres ultimis rotundatis, clava ovata; rostro basi depresso-dilatato in medio carinulato ac utrinque vage longitudinaliter biimpresso et tomentoso; spatio interoculari tibiarum latitudine paulo angustiore; prothorace transverso-trapezoidali, disco rotundato-tumido ac carinulato; scutello latitudine paulo longiore, ochraceo-tomentoso; elytris latitudine quarta parte longioribus, lateribus parallelis, punctato-striatis, punctis sat remotis, spatio secundo ad basin et in medio (hic fortius),

quarto in primo triente, sexto ante medium, elongato-tuberculatis, spatio octavo in dimidia parte apicali carinulato, fascia obsoleta, laterali, pallido-squamosa; corpore subter sat dense ochraceo-squamoso; tibiis posticis flexuosis ac compressis.

Long. 7,5, lat. 4,5 mm.

Patria: Peru (Dr. Staudinger ex coll. J. Faust). Mus. Dresdense, N. 18409.

Kurz, gedrungen, schwarz, kleinfleckig mausgrau und ockergelb tomentiert. Rüssel an der Basis mit Mittelleiste und ziemlich grob punktiert, beiderseits mit zwei gelblich tomentierten Längseindrücken, von welchen der äußere der längere ist. Augenzwischenraum sehr wenig schmaler als die Wurzel der Vorderschienen. Augen mit dicht tomentierter aber feiner gelblicher Randlinie. Fühler rot, zweites Geißelglied höchstens um  $\frac{1}{3}$  länger als das dritte, die drei letzten Geißelglieder kugelig, Keule oval. Halsschild quer trapezoidal, die Scheibe mit einer rundlichen beulenartigen Auftreibung, die einen feinen Mittelkiel aufweist, beiderseits mit einer von den Halsschildhinterecken ausgehenden schräg nach innen gerichteten, aber undeutlichen helleren Linie. Flügeldecken ein Viertel länger als breit, parallelseitig, entfernt punktiert-gestreift, das zweite Spatium an der Wurzel und in der Mitte mit einem Höcker, letzterer fast von  $\frac{1}{4}$  Deckenlänge und höher; ähnliche aber flachere und kürzere Längshöcker finden sich im ersten Drittel auf dem vierten und vor der Mitte auf dem sechsten Spatium, außerdem sind die Wurzel des 7. und die Spitze des 4. Spatiums etwas höckerig, während das achte Spatium in der ganzen Apicalhälfte erhaben erscheint. Die Tomentierung der Decken stellt sich als gelbgrau und unregelmäßig dunkelbraun punktiert dar, namentlich ist die Naht rings um das Schildchen herum, sowie ein Punkt von Nahtbreite in der Nahtmitte und zwei ähnliche im abschüssigen Deckenteil dunkel tomentiert. In der Höhe des ersten Bauchsegmentes mit einer undeutlichen hellen Querbinde, die vom 5.—9. Streifen reicht.

Unterseite ziemlich dicht mit lehmgelben borstenartigen Schüppchen bedeckt. Hinterschenkel etwas die Deckenspitzen überragend. Hinterschienen geschwungen und kompress.

Aus der Verwandtschaft des *P. cerastes* F., aber viel größer, die Deckenstreifen sehr undeutlich punktiert.

### **Piazolechriops g. n.**

#### **Zygopidarum.**

Rostrum arcuatum, thorace longiore, basi sectione transversa triangulari, altitudine latiore. Oculi frontales, in medio valde approximati caput fere totum occupantes, vertice granulis tribus nitidis. Antennae rostri basi propiore insertae, funiculo septemarticulato, articulo secundo tertioque valde elongatis. Prothorax subtransversus, lobis ocularibus instructus, basi utrinque subsinuatus. Scutellum oblongum. Elytra basi thorace latiora, humeris rectaangulare-rotundatis, decies striatis. Pygidium verticale transverso-ellipticum. Metasternum inter coxas excavatum postice apertum, antrorsum utrinque in conum horizontalem (fere ut in *Macromero*) productum. Abdomen paulo ascendens, segmentum primum abdominale incisura profunda a secundo separatum, segmentum secundum tertio paulo longiore. Femora clavata, postica abdomine superantibus, dente valido armata. Tibiae posticae flexuosae. Tarsi graciles, articulo primo duobus sequentibus unitis aequilongo. Epimera mesothoracis haud adscendentia, supra truncata elytris haud incumbantes.

Die systematische Stellung dieser Gattung in dem von Lacordaire angenommenen System anzugeben, ist insofern schwierig, als sie in sich die Merkmale zweier verschiedener Tribus vereinigt und man vor die Frage gestellt wird, welche von diesen für die wichtigeren und ausschlaggebenden anzusehen sind. Der dreieckige Querschnitt der Rüsselbasis, die bis auf Keulenbreite in der Mitte genäherten Augen, das stark verlängerte erste und zweite Geißelglied, die

hufschuhartige aber flache und hinten offene Mesosternalhöhlung weisen auf einen Vertreter der Zygopiden hin, während die Augenlappen, das wenig aufsteigende Abdomen und das vom ersten Bauchsegment durch einen tiefen geraden Einschnitt getrennte zweite Bauchsegment, sowie die glänzenden Scheitelschwieneln für einen Cryptorhynchiden sprechen.

23. *Piazelechriops bicristatus* sp. n. (Taf. I, Fig. 7).

Subellipticus, rufescenti-fuscus parce ochraceo-squamosus ac partim nigro-velutino-maculatus; rostro basi in medio carinulato, in dimidia parte apicali nitido, subtilissime punctulato; prothorace dorso planiusculo lateribus ultra medium subparallelis, disperse rudeque punctato, carinula mediana indistincta sed pone marginem anteriorem cristato-elevata, linea mediana tenuissima vittaque laterali latiore pallide-squamosis; elytris dorso planiusculis rude seriato-punctatis, spatio secundo ad basin obsolete, pone medium distincte tuberculato, spatio quinto septimoque serratim granulosis, spatiis in parte declivi subcarinulatis, macula transversa circum scutellum, altera transversa inter callostitates postmedianas, altera subapicali nigro-velutinis; corpore subter ochraceo-setoso-squamoso.

Long. 9,8, lat. 4—8 mm.

Patria: Peru, Jurimagna (Dr. Staudinger ex coll. Faust).

Mus. Dresdense, N. 18408.

Rotbraun bis dunkelbraun, mit ocker- bis goldgelben, zum Teil borstenartig aufgerichteten Haarschüppchen mäßig dicht bedeckt und schwarzen Sammetflecken. Rüssel an der Basis mit scharfem Mittelkiel, beiderseits von diesem grobrunzelig und undeutlich punktiert, außerdem sparsam beschuppt, im übrigen kahl mit glatter Mittellinie und nach der Spitze zu immer feiner werdender Punktierung. Stirn zwischen den Augen und beiderseits hinter diesen mit je einem glänzenden länglichen Korn. Fühler: 1. Geißelglied kurz, ziemlich dick, das 2. mindestens dreimal so lang wie das erste, das 3. um

$\frac{1}{4}$  kürzer als das 2. und mindestens so lang wie das 4.—7. zusammengenommen, letztes Geißelglied kugelig. Halsschild leicht quer, die Seiten in der basalen Hälfte parallel, mit feinem am Vorderrand leistenartig vortretendem Mittelkiel, grob und sehr zerstreut punktiert, mit breitem nach vorn verschmälerten dunklen Mittel- und jederseits mit ebensolchen Randstreifen; ersterer ist durch eine haarfeine helle Mittellinie geteilt. Schildchen kurz elliptisch, dunkel tomentiert. Flügeldecken  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie breit, in der vorderen Hälfte oberseits abgeflacht, grob gereiht-punktiert, die Punkte rund und ihr Durchmesser auf der Deckenscheibe fast so groß wie eine Spatiumbreite, an den Deckenseiten größer, zweites Spatium an der Wurzel und hinter der Mitte mit einer Erhebung, erstere wenig vortretend, letztere höckerartig, beide je mit der entsprechenden der anderen Decke durch eine sammetschwarze Quermakel verbunden, außerdem eine ebensolche vor der Deckenspitze, 4., 6. und 8. Spatium sägeartig gekörnt, die Körner mit längerem von hinten eingestochenen Schuppenborstchen. Naht etwas verkürzt. Unterseite mäßig dicht ockergelb beschuppt, teilweise, namentlich die Hinterbrust grob narbig punktiert, die Punkte am Grunde mit einem aufgerichteten, borstenförmigen Schüppchen. Hinterrand der Pauchsegmente mit Querreihen von groben Punkten, die vertikal aufgerichtete, an der Spitze hakig nach hinten gebogene Borsten tragen. Hinterschenkel um die Länge des letzten Bauchsegmentes die Deckenspitze überragend, mit großem dreieckigen, die vorderen Paare mit kleinem Zahn bewehrt. Hinterschienen etwas seitlich zusammengedrückt und schwach s-förmig geschwungen, auf der Innenseite, gegenüber dem Schenkelzahn schwärzlich beschuppt. Tarsen rötlich, oberseits fein gelblich behaart.

**Macroptatus** g. n. **Centrinidarum**  
prope **Telemus** Pasc. et **Optatus** Pasc.

Corpus depressum, rhomboidale. Rostrum longum, basi subcylindricum, apice subter tuberculatum. Antennae funiculo

septem-articulato, clava fusiforme. Scrobes oblique infra directi. Prothorax subconicus basi bisinuatus, lobo scutellari truncato. Scutellum valde transversum. Elytra thorace valde latiora, humeris rotundato-prominulis, post humeros carinula laterali, decies-striata. Prosternum rima profunda. Coxae anticae distantes. Metasternum inter coxas intermedias valde productum, processus antrorsum verticale declive formans. Femora subclavata, dente armata. Tibiae longitudinaliter carinatae, postici corbiculis cavernosis. Unguiculi connati.

In den Ann. Mag. Nat. Hist. 1889 (6. ser) Vol. IV, p. 322 gibt Pascoe eine Tabelle der Centriniden-Gattungen, der zufolge die vorliegende Form in die Nähe von *Telemus*, der jedoch unbewehrte Schenkel hat, zu stellen wäre, habituell ähnelt sie aber vielmehr dem *Optatus palmaris*, der jedoch nur eine schwach ausgeprägte Vorderbrustfurche, zusammenstoßende Vorderhüften und freie genäherte Klauen besitzt. Die neue Gattung stellt den uns bisher größten bekannten Centriniden dar, kann aber fürs erste leicht für einen Choliden aus der Verwandtschaft von *Aphiorrhampus* gehalten werden; die aufsteigenden Mittelbrustpimeren weisen ihr jedoch ihre Stellung unter den Centriniden an. Der bis zwischen die Vorderhüften reichende Prosternalkanal ist tief und scharf abgesetzt, aber schmaler als der Rüssel an der Spitze und zu dessen Aufnahme ganz ungeeignet. Der Rüssel ist sehr lang, die Mittelhüften überragend und in der Spitzenhälfte ähnlich wie bei *Rhinastus* unterseits gekörnt, die etwas näher der Spitze als der Rüsselwurzel beginnende Fühlerfurche geht bald auf die Unterseite über. Mesosternum vertikal. Metasternum zwischen den Mittelhüften stark vorgezogen und einen vorn vertikal abgestutzten Fortsatz bildend. Schenkel keulenförmig mit spitzem Zahn bewehrt. Schienen mit Längsleisten, die hinteren mit geschlossenem Körbchen. Klauen klein, verwachsen.

24. *Macroptatus championi* sp. n.

*Aterrimus*, opacus, rhomboidalis, elytris fascia transversa cinnabarina; rostro thorace longiore, in dimidia parte basali crebre rugoso-punctato, utrinque subbicarinulato, in medio linea laevi; funiculi articulo primo secundo longiore, tertio primo aequante, septimo latitudine paulo longiore, subglobose; prothorace in dimidia parte anteriore linea mediana subelevata, praesertim lateribus minutissime aterrimo-squamuloso; scutello longitudine duplo latiore; elytris longitudine latitudine fere aequantibus, tenue striatis. striis in parte basali remote punctulatis, spatio octavo pone humeros carinulato, lateribus inflexis, nigro-tomentosis in medio fascia transversa recta, e guttis conjunctis formata ac pone striam quartam interrupta, dein oblique antrorsum directa ac marginem lateralem attingente, sed carinula marginali interrupta, cinnabarino-squamosa; femoribus crebre punctatis, punctis setulis albidis gerentibus, articulo secundo tarsorum trapeziforme, dorso acute carinato.

Long. 15, lat. 9 mm.

Patria: Costa Rica, Turrialba, legit Schild-Burgdorf. Mus. Dresdense, N. 16371.

Matt schwarz tomentiert, Rüssel in der Apicalhälfte etwas glänzend und sparsamer als an der dicht runzeligen Wurzel punktiert, mit glatter Mittellinie, beiderseits dieser mit zwei feinen undeutlichen Längsleisten. Stirn zwischen den Augen mit Grübchen, darüber ein kurzer Längskiel, im übrigen sehr dicht punktiert. Thorax in der vorderen Hälfte mit schwach erhabener Mittellinie. Flügeldecken fast so breit wie lang, fein gestreift, in den Streifen entfernt und nur in der Basalhälfte deutlich punktiert, erstes Spatium breiter als die Naht und als das zweite Spatium, das 8. Spatium hinter der Schulter mit einem Kiel. 5. Spatium an der Wurzel etwas eingedrückt. In der Deckenmitte befindet sich eine aus zusammenhängenden hochroten Makeln gebildete Querbinde, von Rüsselbreite, die sich nach schmaler Unterbrechung am 4. Deckenstreifen als

breiteres Schrägband fortsetzt und nach Unterbrechung durch den Seitenrandkiel bis zum Deckenrand fortsetzt. Unterseite matt schwarz, punktiert, die Punkte mit weißlichen Börstchen.

Diese höchst auffällige Form, die ich außer in dem mir vorliegenden Exemplar auch vor Jahren aus dem Museum Tring zur Ansicht erhielt, ist dem verdienstvollen Entomologen und Bearbeiter der *Biologia Centrali Americana* gewidmet.

25. *Dynamis* (*Rhynchodynamis*) *filirostris* sp. n. ♀

(Taf. I, Fig. 11).

*Dynamis borassi* simillima, differt rostro longissimo, longitudine elytris aequante, filiforme; antennis scapo longitudine tibia antica fere aequante, funiculo articulis oblongis, ultimo quadrato; mesothoracis epimeris latioribus; prosterno inter coxas linea longitudinali impressa.

Long. 45,5, long. rostri 24, lat. hum. 19 mm.

Patria: Brasilia, Amazonas, Chuchuras (legit Eckhardt 1888, ex coll. Faust). Mus. Dresdense, N. 18409.

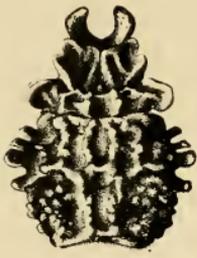
Die Art ähnelt in allen Stücken so sehr *Dynamis*\*) *borassi* F., daß, läge davon ein Exemplar ohne Kopf vor, man kaum im Stande wäre sie von dieser Art zu unterscheiden, anderseits aber steht der enorm lange fadenförmige Rüssel so im Widerspruch zu der Gattung *Dynamis*, daß er wohl als Unterscheidungsmerkmal für eine neue Gattung dienen könnte. Da jedoch nur ein Weibchen vorliegt, unterlasse ich es auf dieses hin eine Gattung aufzustellen und begnüge mich durch die subgenerische Benennung *Rhynchodyuamnis* auf die Eigenart dieser neuen Form hinzuweisen. Nach Analogie der *Dynamis borassi* müßte das Männchen einen noch längeren Rüssel als das Weibchen. bei dem er so lang wie die Flügeldecken ist, haben. Von der, nahe der Wurzel gelegenen Fühlerinsertion ab ist der Rüssel durchaus gleich dick, cylindrisch, sein

\*) Chevr., Ann. Soc. Ent. France, 1882, p. 563.

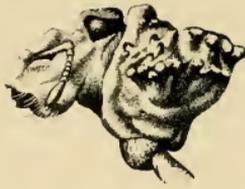
Durchmesser dem Abstand der Augen auf der Stirn gleich und sanft gebogen. Die Länge des Fühlerschaftes kommt dem Innenrande der Vordertibien gleich, die einzelnen Geißelglieder sind mit Ausnahme des zweiten und letzten, die ungefähr so lang wie breit sind, länglich, konisch, das erste so lang wie die beiden folgenden zusammen. Wenn ich noch erwähne, daß der Horizontaldurchmesser der Mittelbrustepimeren im Vergleich zum Vertikaldurchmesser etwas größer als bei *Dynamis borassi* ist und die Halsschildseiten etwas weniger gerundet sind, so sind alle Unterscheidungsmerkmale erschöpft.

### Tafelerklärung.

- Fig. 1. *Sysciophthalmus bruchi* sp. n. ♂ Kopf und Halsschild von oben.  
 „ 2. *Sysciophthalmus bruchi*. ♀ Kopf und Halsschild von der Seite.  
 „ 3. *Rhygopsidius tucumamus* sp. n. Kopf und Halsschild von der Seite. a. Fühler, b. Hinterfuß.  
 „ 4. *Cholus nireodecoratus* sp. n.  
 „ 5. „ *jocosus* sp. n.  
 „ 6. „ *chrysalis* sp. n.  
 „ 7. *Piazolechriops bicristatus* sp. n.  
 „ 8. *Cholus melancholicus* sp. n. var. *confluens*.  
 „ 9. *Costolatychus ochrocephalus* Schönh. von oben.  
 „ 10. „ „ „ von der Seite.  
 „ 11. *Rhynchodynamis filirostris* sp. n. Kopf von der Seite.  
 „ 12. *Nertocholus fasciatus* sp. n. von der Seite.



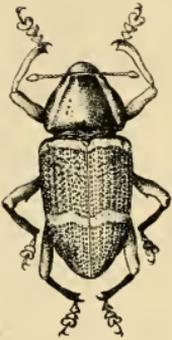
1



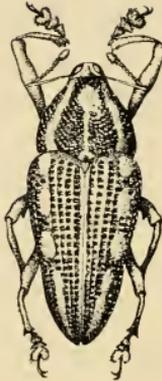
2



3



4



5



3a



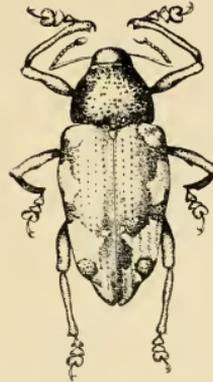
3b



6



7



8



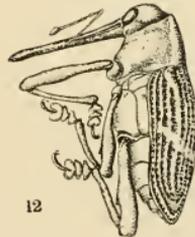
9



10



11



12

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [67](#)

Autor(en)/Author(s): Heller Karl Maria

Artikel/Article: [Neue Rüsselkäfer aus Zentral. und Südamerika 3-50](#)